

Rechenschaftsbericht

Kontaktdaten

Name d. Referent*In	Desiree Becker
Referat / Stellenumfang	Finanzen (0,75); Antifaschismus und Antidiskriminierung (0,25)
Listenzugehörigkeit	DieLinke.SDS
Berichtszeitraum	58. Legislatur

Referatsarbeit

Im Berichtszeitraum habe ich folgende Tätigkeiten entsprechend meinem Arbeitspapier und den Aufgaben meines Referates bearbeitet:

Wie ihr alle mitbekommen habt, wurde unsere Amtsperiode durch erhebliche Krisen belastet, so wurde die Arbeit im AStA durch den Hackerangriff und die Corona-Pandemie erschwert. Durch den Hackerangriff war der Zugang zu PCs, Mails und Unterlagen über Monate nicht möglich. Die darauffolgende Pandemie bedeutete eine Schließung des AStA-Büros und somit keine Möglichkeit der physischen Anwesenheit. Erst nach einiger Zeit und Klärungen bzgl. des Hackerangriffs, konnten wir eine VPN-Verbindung erlangen, so dass die Arbeit von Zuhause aus auf dem eigenen Endgerät ermöglicht wurde.

1) Finanzen

Im Referat für Finanzen haben Arne und ich vor allem das alltägliche Geschäft abgewickelt. In der Finanzentwicklung haben wir darauf geachtet, dass die Ausgaben der Studierendenschaft plangemäß verwendet wurden. Bei den Ausgaben nahm die Abwicklung des Semestertickets für das RMV-ÖPNV-Gebiet den größten Posten ein. Nähere Angaben zur konkreten Höhe der getätigten Überweisungen sind dem kommenden Jahresabschlussbericht für das Jahr 2020 (Fertigstellung voraussichtlich im März 2021), sowie dem Jahresabschlussbericht für das Jahr 2019 zu entnehmen.

Wir haben seit Sars-Cov-2 eine Reihe von E-Mails zur weiteren Studienfinanzierung, z.B. aufgrund eines Jobverlusts durch die Pandemie, bearbeitet. Des Weiteren haben wir uns dafür eingesetzt, dass der *Solifonds - Förderverein für unschuldig in Not*

geratene Studierende e.V. aufgestockt wird. Die Freibadflatrate wurde zu Teilen in den Solifonds eingezahlt, da das Freibad aufgrund der Pandemie nicht durchgängig genutzt werden konnte.

Weiter haben wir uns um die Versäumnisse des letzten Kulturreferats gekümmert. Hierunter fallen die GEMA-Kosten und die Pauschale für das „MUK“ und „Frau Trude“ von der Party des SoSe 2019.

Die Pandemie betrifft vor allem die Kulturbranche. Das Finanzreferat hat sich daher entschieden, die Nachttanzdemonstration in Gießen vor allem bei der Finanzierung zu unterstützen. Hierfür haben wir Zahlungen angenommen und an Künstler*innen weitergegeben. Zudem haben wir verschiedenste Referate zur Finanzierung der Nachttanzdemo mobilisiert.

Weiter haben wir ermöglicht, dass der nationale Bundeskongress der Fachschaft Medizin über die Studierendenschaft abgewickelt werden konnte (Dezember 2019).

Arne und ich waren, sowohl vor als auch nach den Sicherheitsbestimmungen durch die Corona-Pandemie, jede Woche im AStA anwesend, um ein reibungsloses Funktionieren von Zahlungsvorgängen der Studierendenschaft zu gewährleisten. Zudem haben wir aufgrund unserer Tätigkeiten als Finanzreferent*innen viel mit der Universität kommuniziert, sei es über E-Mail-Kontakt oder physischen Treffen. Weiter haben wir uns auch mit dem Steuerbüro auseinandergesetzt, da wir dieses für die Erstellung des Jahresabschluss beauftragt haben. Zu unseren jährlichen Tätigkeiten gehörten daher: der Jahresabschluss, Haushaltsaufstellung, Nachtragshaushalt und Semesterbeitragsfeststellung.

Weiter haben wir noch die Anfrage 20/3361 betr. "Haushaltspläne der ASten an hessischen Universitäten und Hochschulen" der AFD- Landtagsfraktion gemeinsam mit der Universität beantwortet. Zudem haben wir die Planung des Infrastrukturprojektes „Studi Haus“ an unserer Universität intensiviert. Momentan befassen wir uns mit dem angekündigten Bankenwechsel.

2) Antifaschismus und Antidiskriminierung

Alltägliches Geschäft, jede Woche Anwesenheit im Asta, Anwesenheit bei Sitzungen

Im Rahmen des Referates für Antifaschismus und Antidiskriminierung haben wir die Kundgebung „Gießen bleibt bunt“ durchgeführt, welche gut besucht war. Die Vorbereitung derselbigen bestand aus wöchentliche Treffen, an denen wir stets teilnahmen. Weiter haben wir nach der Veranstaltung ein Plenum einberufen und die vorangegangene Demonstration reflektiert. Das Bündnis hat eine Pressemitteilung veröffentlicht. Zu dem Reflektionstreffen wurde Tobias Salin eingeladen, um den umstritten Redebeitrag zu reflektieren und zu erörtern. Durch die Pandemie konnten wir leider keine weiteren Treffen mehr abhalten, das Bündnis ist jedoch weiterhin „aktiv“.

Außerdem haben wir den Frauenkampftag 2020 und eine Veranstaltungsreihe der studentischen Initiative gegen Antisemitismus unterstützt (Vortrag 1: 15.01.2020

Antisemitismus in der DDR (Harry Waibel), Vortrag 2: 05.02.2020 Christlicher Antisemitismus (Tilman Tarach)).

Des Weiteren haben wir den Fall „Hessische Lehrkräfte Akademie“ weiterbearbeitet, dort war ich jedoch nicht so stark involviert. Vor der Schließung der Bibliotheken haben wir uns mit der Universitätsbibliothek auseinandergesetzt, da dort Schilder aufgehängt wurden, die das Waschen von Füßen in den Waschbecken unterbinden sollten. Die Schilder wurden entfernt. Zudem haben wir des Öfteren E-Mails beantwortet oder Gespräche mit Betroffenen geführt.

Zuletzt haben wir uns dazu entschieden, insbesondere in Zeiten der Corona-Pandemie, gegen die sogenannte „Querdenker“- Bewegung vorzugehen. Unter dem Motto „Solidarität statt Egoismus“ demonstrierten wir coronakonform gegen Verschwörungsideologien an unserer Universität. Zusätzlich haben wir eine Pressemitteilung verfasst und befanden uns im engen Kontakt mit der Universität.

Sonstige Arbeit für die Studierendenschaft

Zusätzlich zu meiner Referatsarbeit habe ich für die Studierendenschaft andere Aufgaben erfüllt:

Teilnahme am Markt der Möglichkeiten, Videobotschaft für die Erstis, regelmäßige Teilnahme an StuPa und AStA- Sitzungen, Teilnahme an Senatssitzungen und Kommissionen, Wahlvorstand Senat, Bewerbungseinsichten der Präsidentschaftswahl, Anhörung der Kandidaten, sowie vorherige Befragung, Teilnahme an Jourfix Terminen mit dem Präsidenten usw.

Kontakt Daten

Fragen zum Inhalt dieses Berichts können jedenfalls solange die Tätigkeit im AStA fort dauert an die folgende eMail-Adresse oder postalisch über das AStA-Büro (Otto-Behagel-Str. 25, Haus D, 35394 Gießen) gestellt werden.

eMail-Adresse	finanzen@asta-giessen.de
Berichtsdatum	24.11.2020

Rechenschaftsbericht des Referats für Öffentlichkeitsarbeit 2019/20 – 01

Referentin: Andrea Barany; Stellenumfang: 0.5

Im vergangenen Jahr habe ich folgende zum Tagesgeschäft gehörenden Aufgaben erledigt

- Anfragen von Studierenden beantworten
- Bewerbung von Veranstaltungen des AStA
- Bewerbung von externen Veranstaltungen
- Korrespondenz
- Pressemitteilungen verfassen
- Presseanfragen beantworten

Darüber hinaus wurden folgende Themen bearbeitet

Präsenz bei Veranstaltungen

Direkten Kontakt mit Studierenden und Angehörigen von Initiativen haben wir bei der Veranstaltung Global Village (ausgerichtet vom Lokal International) gepflegt. Wir haben über die Arbeit des AStA informiert und Kontakte geknüpft.

Bei den Vorträgen die vom AStA organisiert wurden oder bei denen der AStA als Mitveranstalter auftrat, und die in Präsenz stattgefundenen haben, wurde ein Stand aufgebaut. Dort wurde Info-Material verteilt und mit Menschen in Kontakt getreten.

#JLUoffline

Aufgrund von #JLUoffline kamen vermehrt Presseanfragen zu Interviews, die von den Referentinnen gegeben wurden. Außerdem wurde analog in Form von Plakaten auf den Uni Campi kommuniziert, wie der AStA für die Studierendenschaft während des Ausfalls der Systeme zu erreichen ist.

Außerdem haben wir das FAQ der JLU ergänzt. Teilweise durch unsere eigenen Ideen, teilweise aufgrund von Fragen / Anliegen, die uns aus der Studierendenschaft erreicht haben.

Schaukästen

Aus den Schaukästen die uns auf den Campi Philosophikum 1 und 2 zur Verfügung stehen, wurden die veralteten Informationen entfernt. Es sollten aktuelle Infos rein gehängt werden, aufgrund der geringen Studierendenzahlen auf den Campi haben wir uns dagegen entschieden.

UniNow

Die Präsenz des AStA wurde durch die Einrichtung eines UniNow-Accounts erhöht. Mit diesem erreichen wir automatisch diejenigen, die dort einen Account haben und mit der JLU verknüpft sind.

Webseite

Ich habe die Webseite inhaltlich und technisch-administrativ betreut. Nun ist das Logo auf der Webseite enthalten. Es wurde ein Veranstaltungskalender eingerichtet und der Download-Bereich strukturiert und visuell übersichtlicher gestaltet. Darüber hinaus habe ich minimal am Layout gebastelt (Überschriften, Akkordeon) und die englische Übersetzung sowie Links zu unseren Social MediaKanälen eingerichtet.

Die wichtigsten Infos über Hochschulpolitik und den AStA wurde auf einer englischsprachigen Seite zusammengefasst und in einem neuen Menü platziert, indem auch die Links zu unseren Social Media Kanälen sind.

Außenwirkung

Im Bereich Außenwirkung des AStA haben wir einheitliche Mail-Signaturen erstellt (für die AStA mail-Accounts), ein roll-up für Infos über die Studierendenselbstverwaltung und Beachflag, damit wir auf Veranstaltungen schnell erkannt werden.

Aufgrund von Corona hatten wir in den vergangenen Monaten kaum eine Möglichkeit den AStA auf Veranstaltungen zu präsentieren. Was ging, haben wir genutzt, zum Beispiel im Februar bei der #GießenBleibtBunt-Demo und im Juni auf dem Verkehrswende Aktionstag. Im vergangenen Semester haben wir bei von uns veranstalteten Vorträgen auch jeweils einen Stand gehabt.

Studierendenbefragung

Es wurde Kontakt zu der Servicestelle, die die Studierendenbefragungen durchführt, aufgebaut. Wir erhoffen uns durch deren Befragungen Erkenntnisse darüber zu erhalten, wie das Angebot des AStA wahrgenommen und bewertet wird. Ebenso auch wie geplante Projekte bewertet werden und was Studierende an weiteren Angeboten wünschen.

Studienstart SoSe 2020

Ich war an der Orga und Umsetzung zum Semesterstart des Sommersemesters 2020 ein Video zu machen, um auch in Zeiten von Corona Erstsemester zu begrüßen. Im Anschluss an das Video haben wir ein Gewinnspiel durchgeführt (bei dem Gutscheine von lokalen Gastronomie-Betrieben und Geschäften, verlost wurden), um durch dadurch Studienanfänger auf unsere Informationsangebote aufmerksam zu machen.

Für Studieninteressierte haben wir eine online-Informationsveranstaltung im Rahmen von #JLU&Du angeboten. In der Präsentation haben wir Studieninteressierten Infos bezüglich Gießen, studieren und leben in Gießen vermittelt.

Erstibegrüßung WiSe 2020/21

Aufgrund der Coronabedingten Situation sah die Begrüßung in diesem Jahr sehr viel anders aus als in den vergangenen Jahren. Wir haben den Chaosratgeber nicht gedruckt sondern online zur Verfügung gestellt. Trotzdem haben wir ihn natürlich inhaltlich komplett überarbeitet und das Layout erneuert.

Wir haben schon vor dem Coronabedingten Shutdown im Frühjahr 2020 angefangen uns mit dem Thema der Erstibbeutel zu beschäftigen. Diese Arbeit war leider ganz umsonst. Da im SoSe keine Erstibbeutel verteilt wurden, haben wir die aus dem vergangenen Studienjahr übrig gebliebenen Beutel mit weiterem Material neu bestückt und in den paar Präsenzveranstaltungen die angeboten wurden, verteilt.

Wir haben alle Formate die uns angeboten waren genutzt um Erstis auch in diesem schweren Semester zu begrüßen.

Projekte, die wir versucht haben umzusetzen, die aber auf der Gegenseite nicht auf Resonanz stießen, oder dann aufgrund der Corona-Situation nicht mehr umgesetzt wurden

- Schalldämmung StuPa Sitzungsraum
- AStA Infos über Bildschirme in der OBS Mensa
- Flyer für internationale Studierende
- Filmische oder Ton-Aufnahmen unserer Vorträge
-

Rechenschaftsbericht – Christian Müller – Autonomes Referat für Studierende mit chronischer Erkrankung und/oder Behinderung

Listenzugehörigkeit: Keine

Datum des Berichtes: 24.10.2020

Folgende Tätigkeiten wurden bearbeitet:

- Das Anbieten einer individuellen Sprechstunde, sofern gewünscht, für Studierende mit chronischen Erkrankungen oder Behinderungen
 - Diese konnten sowohl per E-Mail, per Telefon oder vor Ort stattfinden
- Besprechung von möglichen Nachteilsausgleichen
 - Welche Formen von Nachteilsausgleichen sind denkbar?
 - Wie wird der Antrag gestellt?
 - Welche Unterlagen werden benötigt?
 - Unterstützung von Studierenden in Verbindung mit den verschiedenen Prüfungsausschüssen
 - Was geht die Universität nichts an?
 - Besprechung von möglichen Härtefallanträgen
- Die Regelmäßige Mitarbeit in der AG „Barrierefreies Studierendes an der JLU unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Dolle als Vizepräsidentin für Studium und Lehre
 - Besprechung bzgl. barrierefreier Gebäude (Fahrstühle, Toiletten etc.)
 - Barrierefreie Didaktik
 - Parkplatzsituation für Menschen mit chronischer Erkrankung oder Behinderung
 - Barrierefreie Anmeldesysteme (FlexNow und StudIP)
 - Barrierefrei Klausuren
- Regelmäßige Mitarbeit im Projekt der „Inklusiven Hochschulen in Hessen“, welches durch die Hochschule in Kassel koordiniert wird

- Regelmäßiger Austausch mit der Beratungsstelle für behinderte und chronisch kranke Studierende der JLU
- Regelmäßiger Austausch mit verschiedenen Instituten der JLU
- Auseinandersetzung mit wissenschaftlicher Literatur
 - Uta Klein – Inklusive Hochschule – Neue Perspektiven und Praxis für die Forschung
 - Birgit Rothenberg – Das selbstbestimmt Leben-Prinzip und seine Bedeutung für das Hochschulstudium
 - Olga Meier-Popa – Studierende mit Behinderung
 - Klaus Hofmann, Rainer Ommerbon – Studium trotz Behinderung
- Regelmäßiger Stammtisch für Studierende mit chronischer Erkrankung und/oder Behinderung im Paninoteca in Gießen (Durch Corona aktuell leider kaum umsetzbar)

StuPa der JLU
Otto-Behaghel-Str. 25 D
35394 Gießen

Vorab per Mail an das Präsidium

STUDIERENDENSCHAFT DER JLU

Allgemeiner Studierendenausschuss

Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Kultur

Referentin: Emely Green

Jürgen-Dietz-Haus
Otto-Behaghel-Straße 25 D
35394 Gießen

Telefon: 0641 99 14800

Fax: 0641 99-14799

E-Mail: emely.green@asta-giessen.de

Gießen, 24. November 2020

Rechenschaftsbericht

In der 58. Legislatur des Allgemeinen Studierendenausschusses war ich mit einer halben Stelle im Referat für Öffentlichkeitsarbeit und mit einer Viertelstelle im Referat für Kultur tätig.

Vorab möchte ich anfügen, dass die Arbeit im AStA im letzten Jahr durch die vielen besonderen Umstände stark beeinflusst wurde, unsere Aufgaben sich so in vielen Hinsichten von typischen Aufgaben unterschieden haben und in mehreren Bereichen durch die besonderen Umstände stark eingeschränkt wurden.

Im **Referat für Öffentlichkeitsarbeit** habe ich mich von Beginn an um einen engen Kontakt zur Studierendenschaft bemüht und mich noch vor meiner Wahl als Referentin bei der Begrüßung der Studienanfänger*innen eingebracht. Direkt zu Beginn unserer Legislatur haben wir uns im Referat für Öffentlichkeitsarbeit darum gekümmert, alle Informationen auf der Webseite des AStA anzupassen und zu aktualisieren. Dazu gehört vor allem die Überarbeitung der Referatsseiten.

Unsere **grundlegenden Aufgaben** im Öffentlichkeitsreferat waren die kontinuierliche Bewerbung aller Veranstaltungen und Projekte des AStA, das Hochladen aller Protokolle der AStA-Sitzungen auf der Webseite, die Betreuung der Social-Media-Kanäle auf Facebook und Instagram und die Betreuung der Webseite, die Beantwortung oder Weitervermittlung von Presseanfragen sowie der Kontakt zur Studierendenschaft und die Beantwortung oder Weitervermittlung von Fragen der Studierenden. Durch meine vorherigen Erfahrungen in der Betreuung von Social-Media-Kanälen konnte ich mich schnell in diesen Zuständigkeitsbereich einarbeiten und auch auf der Webseite habe ich mich schnell zurechtgefunden. Während ich mich im Verlauf meiner Tätigkeit als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit allerdings mehr auf das Teilen von Beiträgen auf allen Plattformen konzentrierte, beschäftigte sich Andrea zum Beispiel tiefgründiger mit der Struktur und der Optimierung der Webseite. Auch die Einrichtung eines LiveStreams der StuPa-Sitzungen gehörte zu unserem Tätigkeitsbereich, jedoch war es uns durch den IT-Vorfall bald nicht mehr möglich, die Sitzungen zu streamen und seit einigen Monaten ist zudem unser Raummikrofon, das schon vorher nicht zufriedenstellend funktioniert, kaputt, sodass uns der Stream der StuPa-Sitzungen im weiteren Verlauf unserer Tätigkeit nicht mehr möglich war.

#JLUOffline bedeutete für uns einen besonders großen Aufwand, weil wir zunächst alternative Kontaktmöglichkeiten für Studierende bereitstellen und verbreiten mussten und uns vermehrt Anfragen von Studierenden und auch der überregionalen Presse erreichten. Während des Serverausfalls konnten wir so zwar nur erschwert unseren regulären Tätigkeiten nachgehen, aber als AStA waren wir dafür in einigen Artikeln und Nachrichten-Podcast-Formaten vertreten. Trotz der erschwerten Arbeit haben wir uns darum bemüht, vor allem über die sozialen Medien erreichbar zu sein. Da wir allerdings nicht mehr auf unsere alte Email-Adresse zugreifen konnten, mussten wir eine neue Email-Adresse oeffentlichkeit@asta-giessen.de erstellen lassen, um auch über diesen Weg erreichbar zu sein. Auch der Kontakt zu relevanten Akteur*innen und die Verbreitung universitärer Neuigkeiten auf unseren Kanälen hat seitdem zugenommen, um diese den Studierenden zugänglicher zu machen.

Im Bereich der **Social-Media-Arbeit** habe ich während meiner Amtszeit neben der kontinuierlichen Betreuung der Kanäle einige Versuche gestartet, den AStA-Kanal vor allem auf Instagram ansprechender und informativer zu gestalten. So habe ich neue Story-Formate ausprobiert und wöchentliche Zusammenfassungen des hochschulpolitischen Geschehens eingeführt. Diese haben wir leider nicht über die gesamte Amtszeit aufrechterhalten. Zu den vorher schon etablierten Kanälen haben wir uns im Referat für Öffentlichkeitsarbeit dazu entschieden, einen **YouTube Kanal** zu erstellen. Nach langen, aber dennoch gescheiterten Versuchen, Zugriff auf den alten, bereits bestehenden Kanal zu erhalten, haben wir uns dazu entschieden, einen neuen Kanal zu eröffnen, auf dem sowohl Veranstaltung gestreamt und veröffentlicht werden sollen als auch eigene produzierte Videos veröffentlicht werden sollen. Außerdem haben wir im letzten Jahr eine Kooperation mit **UniNow** begonnen, sodass der AStA nun auch mit einer eigenen Seite auf UniNow vertreten ist. Allgemein haben wir im letzten Jahr sowohl die Beiträge als auch die Abonnent*innen auf unserem Instagram-Kanal verdoppeln können und durch die stärkere Vernetzung mit anderen Gremien der JLU auf sozialen Medien höhere Reichweiten für unsere Beiträge erhalten können.

Die **Erstsemesterbegrüßung der Studierenden im Sommersemester** wie auch unsere weitere Arbeit standen im Schatten der Corona-Krise, die ebenso große Einflüsse auf unsere Arbeit hatte. Zum Semesterstart des Sommersemesters haben wir deshalb gemeinsam mit anderen Referent*innen ein Begrüßungsvideo aufgenommen, das die Arbeit und die Angebote des AStA vorstellt und auf unserem YouTube-Kanal veröffentlicht wurde. Zudem haben wir ein Gewinnspiel für Studienanfänger*innen auf unseren Kanälen ins Leben gerufen, bei dem Studierende Gutscheine im Wert von 10 € für lokale Restaurants und Shops gewinnen konnten. Hierbei war ich hauptsächlich für den Schnitt des Videos und die Besorgung der Gutscheine zuständig.

Während der **Corona-Pandemie** war es uns vor allem ein Anliegen, unsere Forderungen in Form von Stellungnahmen an die Universität zu stellen und aktuelle Informationen über unsere Kanäle zu verbreiten.

Für die **Begrüßung der Studienanfänger*innen im Wintersemester 2020/21** haben wir zusätzlich zur Erstellung mehrerer Videos eine digitale Ausgabe des Chaosratgebers erarbeitet. Dafür haben wir bereits frühzeitig verschiedene Gruppierungen innerhalb und außerhalb der Universität dazu aufgerufen, eigene Seiten im Chaosratgeber beizutragen, die Inhalte des Ratgebers überarbeitet und einen Fotowettbewerb für die Titelseite sowie weitere Bilder innerhalb der Zeitschrift durchgeführt. Mit der großen Unterstützung des Referats für Layout und Design konnten wir den Chaosratgeber vor Beginn des Wintersemesters fertigstellen. Zusätzlich dazu haben wir die alten Erstbeuteln des vorherigen Referats überarbeitet und mit weiteren Materialien für Studienanfänger*innen gefüllt. Dabei sind vor allem neue Sticker entstanden, die auch zukünftig für

die Bewerbung des AStA bei verschiedenen Anlässen genutzt werden können. Die Verteilung der Beutel steht aufgrund der erneuten zugespitzten Lage der Pandemie noch aus.

Im Rahmen meiner Tätigkeit als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit durfte ich im letzten Jahr den AStA zudem auf verschiedenen **Veranstaltungen** wie dem Global Village oder der Veranstaltung des Referats für Antifaschismus und Antidiskriminierung „Gießen bleibt bunt“ vertreten oder in einigen Veranstaltungen der Verkehrswendereihe des Referats für Verkehr und Infrastruktur einen Teil der Moderation übernehmen.

Im **Referat für Kultur** war ich im letzten Jahr mit einer Viertelstelle aktiv, jedoch wurden unseren vielfältigen Planungen durch die Corona-Pandemie zunichte gemacht.

Ein großer Teil nicht nur zu Beginn unserer Arbeit sondern bis August war die **Aufarbeitung der AStA-Party Local Heroes am 27.04.2019**, da uns lange keine genauen Zahlen über die Einnahmen und Ausgaben vorlagen und die letzte Rechnung in Bezug auf die Party noch im Juli an unser Referat verschickt wurde. Hierbei stand ich häufig im Kontakt zu vorherigen Referentinnen für Kultur, dem MUK und der GEMA.

Zu unseren **grundlegenden Aufgaben** im AStA zählten vor allem die Pflege von Kontakten zur Gießener Kulturszene und die Bewerbung der Kooperationen mit dem Stadttheater und den Gießen 46ers. Im Zuge dessen haben wir mehrere Plakataktionen und Flyerverteilungen auf dem Campus organisiert sowie die monatlichen Flyer des Stadttheaters an der Universität ausgelegt.

Unserer erste eigene Veranstaltung im Referat für Kultur war ein **Soliabend für Rojava**, bei dem wir mehrere Initiativen für kurze Beiträge ins Lokal International eingeladen haben, um dort einen gemeinsamen Abend mit kurdischen Gerichten und einem spannenden Austausch zu verbringen.

Eine weitere große Aufgabe im Referat für Kultur war die Kooperation mit dem **Stadt ohne Meer Festival**, das dieses Jahr am 31.05.20 stattgefunden hätte. Auch hierfür haben wir einige Plakat- und Flyeraktionen organisiert und das Festival auf unseren Kanälen beworben, aber vor allem haben wir den Ticketverkauf von vergünstigten Karten über das AStA-Büro koordiniert. Da auch das Stadt ohne Meer Festival dieses Jahr nicht wie geplant stattfinden konnte, standen wir in ständigem Kontakt zu den Organisator*innen des Festivals.

Auch unsere **eigenen Party- und Veranstaltungsplanungen** wurden von der Corona-Pandemie durchkreuzt. So hatten wir uns eigentlich auf ein Campusfestival im Sommer und einen Poetry Slam in Kooperation mit Wortsport Lahn gefreut und vorbereitet. Die Planungen mussten wir zwar wieder einstellen, aber unsere Konzepte können für die nachfolgenden Referate weiterverwendet werden.

Als die Corona-Situation im Spätsommer wieder etwas entspannter war, konnten wir durch unsere Kontakte über das Gießener Kulturforum in Kooperation mit der Initiative Bands of Friends ein gemeinsames **Gartenkonzert im Prototyp** veranstalten, das sehr gut angenommen wurde.

Während der Corona-Krise haben wir unsere Tätigkeit vor allem durch die Unterstützung von Initiativen wahrgenommen. So haben wir teilweise alternative Kulturformate wie Lesungen oder Ausstellungen beworben und Veranstaltungen wie die Nachttanzdemo mitfinanziert.

Justus-Liebig-Universität Gießen, Postfach 11 14 40, 35359 Gießen

Allgemeiner Studierendenausschuss
Otto-Behagel-Straße 24 D
35394 Gießen

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Jürgen-Dietz-Haus
Otto-Behagel-Straße 25 D
Telefon: 0194 5060500
Fax: 0641 99-14799

Gießen, 23. November 2020

Rechenschaftsbericht Fabian Mirol Stroh

Referent für Verkehr & Infrastruktur (0,5 Stellen)

Das erste Quartal war maßgeblich von Verhandlungen mit Nextbike und der JLU geprägt. Die JLU wollte einen schnellen Ausstieg aus dem System, wir haben und hingegen für einen Erhalt und eine Verstetigung eingesetzt. Diese Verhandlungen wurden Zuerst zu Ende März abgeschlossen, mit dem Ergebnis eines Teilausstiegs der JLU und eine Übernahme als Hauptvertragspartner durch den AStA mit 1,50€ pro Studierenden unter besseren Konditionen. Anschließend haben wir über eine Verlängerung über März 2021 hinaus verhandelt und uns bei kommunalpolitischen Akteur*innen für ein stärkeres Engagement eingesetzt. Außerdem haben wir gemeinsam mit dem Referat für Layout&Design und dem THM AStA ein gemeinsames Design für alle durch die AStA finanzierten Nextbikes in der Stadt verständigt. Außerdem haben wir uns, unter anderem im Senat, für die Öffnung des Kugelbergwegs eingesetzt. Meine Aufgabe bestand dabei konkret in der Kommunikation mit den regionalen Zeitungen und Sachverständigen zu dieser Thematik. Das Anliegen wurde leider aus vermeintlich absurder Kostenhöhe abgelehnt.

Neben der Werbung um ein größeres Nextbike Engagement haben wir uns bei den Dezernent*innen der Stadt für bessere Fahrradwege (konkret Frankfurter Straße) und eine stärkere Kontrolle auf Einhaltung der Stellplatzsatzung für Fahrradabstellanlagen eingesetzt. In diesem Kontext wollten wir als AStA außerdem gemeinsam mit der ÖPNV-Dezernentin eine Aktion für einen neuen Bahnhofspunkt Ullner Dreieck (nähe Uni-Hauptgebäude) umsetzen. Dies musste leider pandemiebedingt abgesagt werden.

Gemeinsam mit dem Ökologie-Referat und lokalen Verkehrswendeinitiativen haben wir zudem eine Vortragsreihe veranstaltet, wie Verkehrswende in einer Stadt wie Gießen und konkret an der JLU funktionieren kann. Eine Aktion für einen autofreien Tag an der Hochschule in Absprache mit ähnlichen Initiativen an Gießener Schulen musste leider auch pandemiebedingt ausfallen.

Im Kontext unserer Lastenrad-Anschaffung habe ich mich um die Absprache mit unseren Mitarbeiter*innen, die die Verleihung als zusätzliche Aufgabe übernehmen werden, gekümmert. Auch

habe ich mich um die Schaffung eines Abstellplatzes für das Lastenrad gekümmert, es wird voraussichtlich im AStA-Container Platz finden.

Für den AStA konnte ich an zahlreichen Arbeitsgruppen teilnehmen, unter anderem dem Fahrgastbeirat und der „Agendagruppe nachhaltige Mobilität“ der Stadt. Außerdem habe ich für den AStA an treffen der LAK Mobilität teilgenommen, und mit dem RMV unter anderem über Fragen der Corona-bedingten Semesterticketrückerstattung verhandelt.

Wir wollten unbedingt in erneute Gespräche mit dem VGWS treten, um eine Wiederaufnahme in das Semesterticket zu akzeptablem Preis zu erreichen. Die Corona-Pandemie habe ich dabei als Chance begriffen, vom krisengebeutelten VGWS ein Entgegenkommen zu erreichen. Nachdem ich vom Marburger AStA gehört habe, dass der VGWS ihnen statt besseren Konditionen Corona-bedingt wesentlich schlechtere anbot, habe ich dieses Ziel als für die Dauer der Corona-Pandemie nicht mehr erstrebenswert bewertet und nicht weiter verfolgt.

Für das Studihaus-Projekt habe ich an einigen Treffen zur Bedarfsfeststellung teilgenommen. Außerdem konnte ich die Immobilie in der Senkenbergstraße, die im Gespräch ist, besichtigen und mit einem Experten der JLU zu weiteren Ablauf austauschen.

Referent für Personalangelegenheiten (0,25 bzw 0,125 Stellen)

Als Referent für Personalangelegenheiten hatte ich gemeinsam mit meiner Co-Referentin den Anspruch engen Kontakt mit unseren Mitarbeiter*innen zu halten. Dazu haben wir bis zum Ausbruch der Corona-Pandemie etwa alle zwei Monate ein Bürogespräch geführt, um bei Problemen auszuweichen oder zu vermitteln. Danach waren wir für die Mitarbeiter*innen jederzeit telefonisch und per Mail erreichbar, um insbesondere Pandemie-indizierte Probleme zu lösen.

Um unser Angebot der Psychologischen Beratung ausbauen zu können, habe ich eine Ausschreibung für eine*n Psycholog*in verfasst und zwei Bewerbungsgespräche geführt. Außerdem habe ich an der Umschreibung der Verträge mitgewirkt, die mit der Umstrukturierung der und während der weniger heftigen Corona-Monate im Sommer einen Raum für die Psycholog*innen organisiert, in dem diese seitdem nach eigenem Ermessen Präsenzsprechstunden anbieten können. Dafür habe ich außerdem bei der Beschaffung von „Trennwänden“ eine kostengünstige Lösung gefunden, indem ich sie mit meiner Co-Referentin zusammen gemeinsam selbst gebastelt haben.

1. Vortragsreihe Arbeit

Wir haben unsere geplante Vortragsreihe wegen der Corona Pandemie nicht in der Form stattfinden lassen können, wie es gedacht war. Wir haben die Reihe auf drei Vorträge reduziert, in den digitalen Raum verfrachtet und versucht, die Vorträge auch thematisch nicht komplett an der Pandemie vorbeigehen zu lassen. Der zweite Vortrag unserer Reihe ging deshalb um die Frage, warum die jetzt als systemrelevant geltenden Pflegeberufe so schlecht bezahlt sind. Hier hat uns die Volkswirtin Friederike Habermann eine spannende Perspektive geboten.

2. Weitere Vorträge

Momentan arbeite ich mit einigen Referaten zusammen, um eine Podiumsdiskussion und/oder Lesung zum Thema Klassismus und Universität stattfinden zu lassen. Da sich das Projekt gerade am Anfang der Planung befindet, kann ich noch nichts Konkretes dazu sagen.

3. Reader Stud* et al.

Die Frist zur Einreichung der Abstracts ist seit dem 01.06. vorbei. Bisher haben sich 21 Autor*innen gemeldet und Abstracts für ihre Beiträge vorgelegt. In den nächsten Wochen werden wir alle Texte und Beiträge sammeln und den Reader zusammen mit wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen der JLU zusammenstellen. Der Reader soll – vor allem aus ökologischen Gründen – nur in wenigen physischen Kopien vorliegen, dafür aber im Internet frei verfügbar sein.

Gießen, 20. Oktober 2020

Quartalsrechnungsbildungsbericht

Im zurückliegenden Quartal habe ich als Referent für Layout und Design gearbeitet. In diese Zeit fallen, neben kleineren Aufgaben, drei große Projekte: die Neugestaltung der nextbikes, das Layout des *Chaosratgeber 20/21* und das Layout des studentischen Readers *stud* et al.* Darüber hinaus bin ich als Referent mit besonderen Aufgaben zum Referat für Politische Bildung gestoßen, um dort die Arbeit an *stud* et al.* zu unterstützen.

Als Referent für Layout und Design:

- Enge Abstimmung mit meinem Mitreferenten Frederik Peper
- Abstimmung mit den Referent*innen für Öffentlichkeit
- Erstellen verschiedener Sharepics
- Erstellen zweier neuer Briefköpfe im Corporate Design des AStA, einen für die Referate, einen für das Büro
- Neugestaltung der Seitenteile und des Korbes der nextbikes, in diesem Rahmen Abstimmung mit den Referent*innen für Verkehr und Infrastruktur
- Erstellen einer entsprechenden Vorlage und Layout des *Chaosratgeber 20/21* (noch in Arbeit)
- Erstellen einer entsprechenden Vorlage und Layout von *stud* et al.* (noch in Arbeit), in diesem Rahmen enge Abstimmung mit den Referent*innen für Politische Bildung
- Überarbeitung des Logos des Referats für Studentische Hilfskräfte
- Überarbeitung eines Roll-Ups mit Informationen zur Hochschulpolitik an der JLU
- Regelmäßige Teilnahme an AStA-Sitzung, -Videokonferenzen und Umlaufbeschlüssen

Als Referent für Politische Bildung mit besonderen Aufgaben:

- Enge Abstimmung mit meinen Mitreferent*innen Jakob Heidtke, Kristin Hügelschäfer und Lena Johanna Schmidt
- Lektorat von eingereichten Beiträgen
- Mitverfassen des Editorials
- Vorbereitung der Veröffentlichung in gedruckter und digitaler Form

Gießen, 24. November 2020

Rechenschaftsbericht

Referent*in	Justus Grebe
Referat und Stellenumfang	Layout & Design: 0,5 (24.10.2019 – 26.11.2020) Politische Bildung: 0,25 (08.08 – 31.10.2020)
Listenzugehörigkeit	dielinke.SDS
Berichtszeitraum	24.10.2019 – 26.11.2020

Als Referent für Layout und Design habe ich gemeinsam mit Frederik Peper die übrigen Referate in gestalterischer Hinsicht unterstützt und ein neues Corporate Design für den AStA erstellt. Dabei hat die Abstimmung mit den anderen Referaten, gerade mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit, sowie die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit meinem Co-Referenten Frederik Peper einen zentralen Stellenwert eingenommen.

Die gestalterische Arbeit für die andere Referate hat folgende Arbeiten umfasst:

- Layout des Koalitionsvertrags
- Erstellen verschiedener Sharepics
- Gestaltung eines Profil- und Titelbilds für die Facebook-Seite des AStA
- Layout der Resolution „Gegen Krieg – Solidarität mit Rojava!“
- Gestaltung der Werbematerialien für den „Rojava Kulturabend“ (Plakat, Flyer, Sharepics)
- Gestaltung der Werbematerialien für die Veranstaltungsreihe des AStA zur Verkehrswende (Plakat, Flyer, Sharepics)
- Gestaltung eines Logos für das Referat für studentische Hilfskräfte
- Gestaltung eines Logos für den studentischen Reader *Stud* et al.*
- Layout der Geschäftsordnung des AStA
- Layout der „Stellungnahme und Forderungen des AStA der JLU zur aktuellen Corona-Krise“, Layout der dazugehörigen Pressemitteilung sowie Gestaltung einer Reihe dazugehöriger Sharepics

- Gestaltung eines Informationsplakats des AStA zur Erreichbarkeit in der Corona-Krise
- Gestaltung der Werbematerialien für die Veranstaltung „Antisemitismus im Sport“ (Plakat, Sharepic; wegen Corona allerdings nicht durchgeführt)
- Gestaltung der neuen Seitenteile und der Körbe der Nextbikes
- Gestaltung der Werbematerialien für „Clean Up Your Hood For Good!“ (Plakat, Sharepics)
- Gestaltung eines Roll-Up zur Information über die studentische Selbstverwaltung
- Gestaltung verschiedener Fahnenentwürfe für den AStA
- Gestaltung von Werbematerialien für den *Chaosratgeber 20/21* (Postkarte, Sticker)
- Layout des *Chaosratgeber 20/21*
- Layout von *Stud* et al. – Klimakrise*

Das Erstellen eines neuen Corporate Design für den AStA hat folgende Arbeiten umfasst:

- Erstellen eines neuen Logos und eines Emblems für den AStA
- Gestaltung eines Schriftkonzepts für das neue Corporate Design des AStA
- Gestaltung verschiedener Musterdokumente (Protokoll, Bericht über Umlaufbeschluss, Briefkopf, Resolution, Pressemitteilung)
- Gestaltung verschiedener Vorlagen (Plakate, Flyer, Sharepics, Postkarte)
- Gestaltung einer Corporate Design Vorlage für das Layout des *Chaosratgeber*
- Gestaltung einer Corporate Design Vorlage für das Layout von *Stud* et al.*
- Erstellen eines Corporate Design Manual und eines Corporate Design Kit

Als Referent für Politische Bildung mit der Sonderaufgabe der Betreuung des studentischen Readers *Stud* et al.* habe ich folgende Tätigkeiten ausgeführt:

- Enge Abstimmung mit meinen Co-Referent*innen Kristin Hügelschäfer, Lena-Johanna Schmidt und Jakob Heidtke
- Verfassen des Editorials
- Lektorat mehrerer Beiträge
- Kleinere redaktionelle Korrekturen am Gesamtdokument
- Absprache mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit über die Bewerbung des Readers
- Korrespondenz mit der Druckerei

Darüber hinaus war ich an folgenden Tätigkeiten des AStA beteiligt:

- Mitarbeit an der „Stellungnahme und Forderungen des AStA der JLU zur aktuellen Corona-Krise“
- Mitarbeit an der Erarbeitung einer englischsprachigen Version des *Chaosratgeber 20/21* mit dem Titel *Chaos Guide 20/21*
- Regelmäßige Teilnahme an AStA-Sitzungen und Umlaufbeschlüssen

Für Rückfragen zu der von mir geleisteten Arbeit im AStA stehe ich gern zur Verfügung.

Kontaktdaten

Name d. Referent*In	Julia Regele
Referat / Stellenumfang	Ökologie - dreiviertel Stelle Digitalisierung, Studium und Lehre - viertel Stelle
Listenzugehörigkeit	UniGrün
Berichtszeitraum	24.10.2019-22.10.2020

Referatsarbeit: Referat für Ökologie

Im Berichtszeitraum habe ich folgende Tätigkeiten entsprechend meinem Arbeitspapier und den Aufgaben meines Referates bearbeitet:

Übersicht

1. Betreuung des Gemeinschaftsgartens Paradieschen (Dauerprojekt)
2. Studium Oecologicum (Dauerprojekt)
3. Handysammelboxen in Bibliotheken (Dauerprojekt)
4. Betreuung und Planung des Umbaus der Givebox (Oktober 2019-Januar 2020)
5. Green Office Seminar (November 2019)
6. Aktionstag in der Mensa im Rahmen des Kochwettbewerbs „Studis kochen grün“ und studentisches Kochbuch (November 2019)
7. Alternativer Wintermarkt (Dezember 2019)
8. Vortrag: Eine Wirtschaft ohne Wachstum – aber wie? (Januar 2020)
9. Regelmäßige Gespräche mit dem Studentenwerk (Februar 2020)
10. Verkehrswende Vortragsreihe (Februar 2020)
11. Öko-Challenge (Mai-September 2020)
12. Kritik an der Postwachstumsökonomie (Juni 2020)
13. Unterstützung der Clean Up Initiative (Juli-September 2020)
14. 1Pilzwanderung (Oktober 2020)
15. Fahrradreparaturstation (Herbst 2020)
16. Klimafreundliche Nudgingkampagne (Herbst 2020)
17. Fairteiler auf dem Uni-Campus (Herbst 2020)
18. *Justus Coffee and Talk (abgesagt wegen Corona)*
19. *Tauschmarkt (abgesagt wegen Corona)*
20. *Campusbegrünung und Hummelworkshop (abgesagt wegen Corona)*
21. *Parkplatzbelagerung am autofreien Hochschultag (abgesagt wegen Corona)*
22. *Besichtigung des landwirtschaftlichen Betriebs des Studentenwerkes (abgesagt wegen Corona)*
23. *Kochwettbewerb 2.0 (abgesagt wegen Corona)*

1. Betreuung des Gemeinschaftsgartens Paradieschen (Dauerprojekt)

Im Frühling 2019 sind wir in die strukturelle Organisation zur Einrichtung eines hauptsächlich studentischen Gemeinschaftsgarten im „Prototyp“ in der Phillip-Georg- Gail-Straße 5 in Kooperation mit der raumstation3539 eingestiegen.

Seitdem entsteht im Garten des nahegelegenen „Prototyps“ Georg-Phillip-Gail-Str.5 ein kleines Paradies für Kräuter, Gemüse und Obst aus eigenem Anbau in unserer Stadt.

Neben der klimagerechteren Bewirtschaftung, der kostengünstigen Bereitstellung von ökologisch erzeugten Lebensmitteln und dem Garten als Anfassbühne für Workshops, Vorträge und Kochabende rund um das Thema Ernährung bieten wir einen Erholungsraum, in dem wir uns in gemütlicher Atmosphäre durch das gemeinsame Gärtnern kennenlernen können. Damit bieten wir einen Ort, an dem angepackt, sich ausgetauscht, experimentiert und selbstorganisiert werden kann.

Ich bin an der Organisation und Durchführung der regelmäßig stattfindenden Planungstreffen beteiligt. Außerdem kümmere ich mich um die Social-Media-Präsenz, die Telegram-Gruppe als Kommunikationsmedium sowie der Bereitstellung von Saatgut und Gartenarbeitsgerätschaften, und bin bei den regelmäßigen Gartenarbeiten unterstützend tätig. Mittlerweile hat sich das studentische Projekt Weise verselbstständigt und konnte bereits mehrere Kilogramm Gemüse ernten.

2. Studium Oecologicum (Dauerprojekt)

An vielen Universitäten in Deutschland hat sich das Zertifikatsprogramm „Studium Oecologicum“ bereits erfolgreich etabliert. Das Studium Oecologicum ist ein interdisziplinär ausgerichtetes Zertifikatsprogramm, das Studierende zusätzlich zu ihren regulären Modulen absolvieren können. Die Studierenden können sich in den Seminaren z.B. aktiv mit den Bereichen Klimawandel, Ernährungssicherung, nachhaltiger Konsum, soziale Ungerechtigkeit oder schwindende Artenvielfalt auseinandersetzen. Für die Absolvierung der notwendigen Seminare, können Credit Points vergeben werden, die sich die Studierenden beispielsweise im Rahmen der bisher möglichen 6 CP aus außerfachlichen Bereichen, anrechnen lassen können. Um den interdisziplinären Charakter zu stärken und um das Thema Nachhaltigkeit verstärkt in den allgemeinen universitären Kontext einzubinden, könnte das Angebot auch für Studierende der weiteren Fachbereiche der Universität zugänglich gemacht werden.

Wir haben ein umfassendes Konzept zur Einführung des Studium Oecologicum an der JLU ausgearbeitet, haben uns von nahezu allen Universitäten, an denen das Programm bereits besteht, beraten lassen und stehen bereits in Kontakt mit mehreren Professor*innen, die das Projekt unterstützen würden. Leider fällt das ZfbK als wichtige Instanz aufgrund mangelnder Mittel weg, weshalb wir derzeit nach einer geeigneten Alternative suchen. Die Corona-Zeit verlangsamt leider die Prozesse, dennoch hoffen wir, dass die zukünftigen Referent*innen in Kontakt bleiben und dass das Projekt nach der Krise wieder umfassender angegangen werden kann.

3. Handysammelboxen in Bibliotheken (Dauerprojekt)

Der Naturschutzbund (NABU) stellt seit einiger Zeit Boxen zur Verfügung, in der gebrauchte Geräte (wie Handys, Tablets, Headsets sowie Ladekabel) eingeworfen werden können. Die reparierten Geräte werden in Europa verkauft, nicht mehr funktionsfähige Geräte recycelt. Der NABU erhält zusätzlich vom Kooperationspartner Telefónica für jedes Althandy 1,60€, welche für ein Naturschutzprojekt gespendet werden. Im AStA-Büro steht bereits eine solche Box. Wir haben bereits eine Sammelbox im AStA-Büro neben der großen Mensa aufgestellt, die sehr gut angenommen wird. Um so viele Studierenden wie möglich mit der Aktion zu erreichen und das Abgeben zu erleichtern, wurden weitere Sammelboxen an allen Bibliotheksstandorten aufgestellt.

4. Betreuung und Planung des Umbaus der Givebox (Oktober 2019-Januar 2020)

Gemeinsam mit den Auszubildenden der Jugendwerkstatt und den jungen Aktiven der BUNDjugend wurde die Givebox im Oktober 2019 fertiggestellt und im November auf dem Gelände der „Gesellschaft für soziales Wohnen Gießen“ („Pendleton Barracks“) aufgebaut. Die Box wurde regelmäßig von uns aufgeräumt, Müll und sperrige Gegenstände entsorgt sowie unpassende Gegenstände und Klamotten in den Umsonstladen und zur Kleiderhilfe gebracht. In den ersten Wochen war die Box ein großer Erfolg und es wurde über Radiosendern (z.B. FFH) sowie den Gießener Tageszeitungen über die Eröffnung berichtet. Da der Müll und vor allem Sperrmüll zunahm und zwei Obdachlose zeitweise in der Box nächtigten, entschieden wir uns bei einem gemeinsamen Planungstreffen im Januar 2020 für einen Umbau der Givebox. Diese soll in Zukunft ähnlich wie ein Schrank aufgebaut und nicht mehr begehbar sein, wodurch wir verhindern möchten, dass sich Personen länger darin aufhalten und größere Gegenstände abgestellt werden. Aufgrund mangelnder zeitlicher Kapazitäten entschieden wir uns dazu, uns aus der weiteren Planung zurückzuziehen.

5. Green Office Seminar (November 2019)

Ich habe am mehrtägigen Seminar „Green Offices – Kann man Nachhaltigkeit an Hochschulen institutionalisieren?“ in Freiburg teilgenommen. Es gab Vorträge von Vertreter*innen aus Politik, Wissenschaft und Forschung und Nachhaltigkeitsinitiativen über den Stand der Nachhaltigkeit an deutschen Hochschulen. In Vorträgen und Workshops wurden die Green Offices bzw. Nachhaltigkeitsbüros im Hinblick auf ihre praktische, organisatorische als auch inhaltliche Gestaltung genauestens betrachtet und Raum zum Erfahrungsaustausch geboten. Auf diese Weise diente das Seminar als Ideengeberin für eine mögliche Neugründungen eines Green Office an der JLU.

6. Aktionstag in der Mensa im Rahmen des Kochwettbewerbs „Studis kochen grün“ und studentisches Kochbuch (November 2019)

Der Kochwettbewerb „Studis kochen grün“, den wir in Kooperation mit dem Studentenwerk Gießen durchgeführt haben, soll den Speiseplan der Mensen des Studentenwerks für nachhaltige, vegetarische Ideen der Studierenden öffnen. In drei partizipativen Stufen wurden die eingereichten Gerichte der Studierenden nach den vorgegebenen Kriterien selektiert.

An einem Aktionstag im November, an dem wir einen Infostand hatten, wurden die drei Gewinner*innen-Rezepte von den drei Köch*innen in der Mensa OBS gekocht und ausgegeben und waren bereits nach kurzer Zeit ausverkauft.

Der Kochwettbewerb fand Anklang in regionalen Zeitungen, z.B. der Fuldauer Zeitung, und einschlägigen Fachmagazinen, u.a. dem Journal der Deutschen Studentenwerke.

Darüber hinaus erstellte ich ein Kochbuch mit sämtlichen eingereichten Rezepten, welches im AStA-Büro ausliegt. Aufgrund der hohen Nachfrage sollen noch weitere Kochbücher bestellt werden.

Teilnehmende: 40 eingereichte Rezepte und ca. 500 Teilnehmende in der Onlineabstimmung

7. Alternativer Wintermarkt (Dezember 2019)

Um den Mitstudierenden in Gießen eine Alternative zum gewöhnlichen Weihnachtsmarkt zu bieten, ohne dass sie weite Fahrtwege in Großstädte auf sich nehmen müssen, haben wir im Dezember zum zweiten Mal einen eintägigen nachhaltigen Wintermarkt im Prototyp veranstaltet. Dabei konnten alle mitmachen, die etwas Selbstgemachtes ausstellen oder verkaufen wollten. Von Weihnachtsdeko, Kunst, und Schmuck über Hand- und Holzarbeiten bis hin zu selbstgebackenen Plätzchen und Punsch. Neben den Aussteller*innen haben sich diverse kulturelle, soziale und ökologisch orientierte Initiativen aus Gießen präsentiert (z.B. Arbeitskreis Ernährungsökologie der JLU, Viva con Agua, Foodsharing, Greenpeace, Stadttacker). Parallel gab es drei Workshops zu verschiedenen ökologischen Themen, ein buntes musikalisches Programm mit Künstler*innen aus der Region sowie ein breites kulinarisches Angebot aus überwiegend regionalen Lebensmitteln.

Teilnehmende: ca. 300 Menschen, der Großteil waren Studierende

8. Vortrag: Eine Wirtschaft ohne Wachstum – aber wie? (Januar 2020)

In Kooperation mit Extinction Rebellion haben wir Prof. Dr. Niko Paech für einen Vortrag mit anschließender Diskussion eingeladen. Unter dem Motto "Weniger ist mehr" haben wir über die gesellschaftlichen Wachstumszwänge, die Notwendigkeit der Postwachstumsökonomie und mögliche Lösungsansätze für eine stabile, zukunftsfähige Gesellschaft gesprochen.

9. Regelmäßige Gespräche mit dem Studentenwerk (Februar 2020)

Mit der Leitung des Studentenwerkes und Mitarbeitern der Hochschulgastronomie wurden Gespräche zu verschiedenen Themen geführt. Dazu gehörten:

- Nachhaltige Infrastruktur bei Neubauten
- Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Gebäude des Studentenwerkes
- Kochwettbewerb
- Veggie-Day
- Coffee to go Becher
- Klima-Ampel für Speisen und Herkunft des Fleisches
- Foodsharing-Fairteiler

10. Verkehrswende Vortragsreihe (Februar 2020)

Ich habe unterstützende Tätigkeiten bei der Verkehrswende-Veranstaltungsreihe geleistet. Es ging um konkrete Vorschläge für Stadt und Umland in den Bereichen Mobilität auf dem Lande, Lastenräder, autofreier Campus sowie die Verkehrswende in Gießen.

11. Öko-Challenge (Mai-September 2020)

Leider mussten auch wir aufgrund der Corona-Krise alle geplanten Präsenz-Veranstaltungen absagen bzw. verschieben. Um dennoch spannende Inputs für die Studierendenschaft bereitzustellen, war eines unser großen Projekte über den Sommer die „Öko-Challenge“. Im Laufe des Sommersemesters haben wir ein Mal wöchentlich nachhaltige Tipps aus unserem Alltag über unsere Social Media Kanäle geteilt. Von leckeren Rezepten aus Essensresten über spannende Dokumentationen bis hin zu ökologischen und fairen Einkaufstipps, wurden jeweils verschiedene Lebensbereiche thematisiert. Die Studierenden wurden aktiv mit eingebunden, indem sie uns ihre Lieblings-Tipps zusenden konnten. Um einen kleinen Anreiz zu schaffen, wurde jede Woche unter den Einsendenden eine Person ausgelost, die einen Gutschein vom Veganatural gewinnen konnte. Angelehnt an das Konzept des Kochwettbewerbs wurden auch dieses Mal wieder alle Tipps von uns gesammelt und am Ende in einem digital verfügbaren Buch „Nachhaltige Tipps von Studierenden für Studierende“ zusammengefasst. Einige Exemplare wurden gedruckt.

12. Kritik an der Postwachstumsökonomie (Juni 2020)

Als Gegenpart zu unserem Vortrag im Januar von Nico Paech haben wir im Juni Mathias Beschorner eingeladen, welcher verschiedene Kritikpunkte an der Postwachstumstheorie beleuchtete. Der Vortrag wurde online durchgeführt.

13. Unterstützung der Clean Up Initiative (Juli-September 2020)

In Kooperation mit der neu gegründeten Initiative „Clean Up Gießen“ wurde im Juli eine große Müllsammelaktion durchgeführt. Auf drei Routen wurde mit zahlreichen Bürger*innen Gießens Müll aufgesammelt, um auf die Müllproblematik aufmerksam zu machen. Weitere Müllsammelaktionen werden gerne unterstützt.

14. Pilzwanderung (Oktober 2020)

Ende Oktober wird eine Pilzwanderung durchgeführt. Dabei soll es um die Rolle von Pilzen allgemein für das Ökosystem gehen. Außerdem sollen die Teilnehmenden lernen, wie man essbare von nicht essbaren Pilzen unterscheidet.

15. Fahrradreparaturstation (Herbst 2020)

Vor dem Hörsaalengang (Haus A) am Phil 1 und bei den Nawis beim Schunkplatz werden in Kooperation mit der Universität in den nächsten Monaten zwei Fahrradreparatur-Stationen aufgestellt.

16. Klimafreundliche Nudgingkampagne (Herbst 2020)

Um die Studierenden daran zu erinnern, wie wichtig es ist, auch kleine Schritte in Richtung Klimafreundlichkeit zu gehen, würden wir gerne in den Gebäuden der Universität Sticker an Heizungen/Lichtschalter etc. anbringen, die daran erinnern, diese bei Nichtbenutzung etc. auszuschalten. Am Layout wird derzeit gearbeitet.

17. Fairteiler auf dem Uni-Campus (Herbst 2020)

Das Studentenwerk wäre bereit, einen Platz auf dem Gelände an der großen Mensa zur Verfügung zu stellen, an dem ein Verteiler von Foodsharing aufgestellt werden könnte. Aufgrund mangelnder personeller Ressourcen, war es bisher noch nicht möglich, dies umzusetzen, die Planungen laufen allerdings weiter.

Leider verliefen die letzten Monate auch für uns anders als geplant. Wir hatten das zahlreiche Veranstaltungen organisiert, die wir aufgrund der Corona-Krise absagen mussten. Wir haben uns bemüht, geeignete Alternativen, wie Online-Veranstaltungen, zu finden. Um einen Überblick zu bekommen, welche Projekte wir geplant hatten und die hoffentlich sobald es wieder möglich ist, weitergeführt werden, haben wir im folgenden alle abgesagten bzw. verschobenen Veranstaltungen beschrieben.

18. Justus Coffee and Talk (abgesagt wegen Corona)

Wir haben eine neue Veranstaltungsreihe - „Justus‘ Coffee & Talk“ geplant. Bei dem innovativen Format möchten wir Studierenden, Mitarbeitenden und Dozierenden der Universität die Möglichkeit schaffen, sich in ungezwungener Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen auszutauschen. Die Veranstaltungen werden sich mit unterschiedlichen Themen beschäftigen. Häufig haben Studierende Fragen, wissen aber nicht, an wen sie sich damit wenden sollen. Ob Klimaeinsparungsmöglichkeiten, Campus-Begrünung, neue Mobilitätskonzepte, ökologisch vertretbare Verpflegung oder andere Bereiche. Viele Mitarbeitende und Dozierende gewinnen nur wenig Einblick in die „Welt der Studis“. Aus unserer Sicht gibt es bereits eine Vielzahl spannender Projekte an unserer Universität sowie Potentiale, die darauf warten, entdeckt zu werden.

Die erste Veranstaltung zum Thema „Nachhaltigkeitsanstrengungen an der JLU“ sollte bereits im April stattfinden, musste aber aufgrund von Corona abgesagt werden.

19. Tauschmarkt (abgesagt wegen Corona)

Wir haben einen Kleider- und Warentauschtag geplant, der in Kooperation mit Greenpeace stattfinden sollte. Dabei können nicht nur Kleider, wie bei regulären Kleidertauschparties, getauscht werden, sondern auch andere Gegenstände, wie Dekoartikel, Haushaltsgegenstände, Bücher etc. Leider musste er wegen Corona abgesagt werden.

20. Campusbegrünung und Hummelworkshop (abgesagt wegen Corona)

Wir stehen in Kontakt mit dem Doktorand Andreas Kolter, welcher Spezialist für Hummeln und Blumen ist und eine Blühfläche auf dem Nawi-Campus angelegt hat. Wir wollten im April gemeinsam mit ihm einen Workshop über insektenfreundliche Blumen und Hummeln durchführen, welcher aber wegen Corona abgesagt werden musste.

21. Parkplatzbelagerung am autofreien Hochschultag (abgesagt wegen Corona)

Im Mai sollte eigentlich der autofreie Schultag in Gießen stattfinden. Ein Lehrer hatte angefragt, ob wir Interesse hätten, diesen auf die Universität auszuweiten. Wir hatten geplant, an dem Tag einen Parkplatz zu sperren, um dort verschiedene Angebote (Fahrrad-Codierung, Sitzgelegenheiten, Musik, ...) anzubieten. Aufgrund von Corona muss die Veranstaltung leider abgesagt werden.

22. Besichtigung des landwirtschaftlichen Betriebs des Studentenwerkes (abgesagt wegen Corona)

Das Studentenwerk wirbt gerne mit seinem frischen Fleisch von Tieren aus guten Haltungsbedingungen aus dem Odenwald. Wir haben uns, nach Absprache mit dem Studentenwerk, mit dem landwirtschaftlichen Betrieb, von dem das Studierendenwerk das Fleisch bezieht, in Verbindung gesetzt und angefragt, ob dieser besichtigt werden kann. Konkret haben wir uns eine Exkursion für alle interessierten Studierenden vorgestellt, die sich den Betrieb anschauen und anschließend Fragen stellen können. Der Betrieb steht dem sehr offen gegenüber und ist nach der Corona-Krise gerne bereit, eine Führung anzubieten.

23. Kochwettbewerb 2.0 (abgesagt wegen Corona)

Da unser Kochwettbewerb im letzten Jahr so gut angenommen wurde, würden wir diesen gerne erneut durchführen. Auch das Studentenwerk steht dem sehr positiv gegenüber. Mit den Anfangsplanungen wurde bereits begonnen, allerdings ist aufgrund von Corona noch nicht sicher, wann der Kochwettbewerb durchgeführt werden kann.

Referatsarbeit: Referat für Digitalisierung, Studium und Lehre

Im Berichtszeitraum habe ich folgende Tätigkeiten entsprechend meinem Arbeitspapier und den Aufgaben meines Referates bearbeitet:

Übersicht

1. Einarbeitung in das Referat
2. Beratung von Studierenden
3. Gespräche mit Mitarbeiterin des ZfbK
4. Studierendenbefragung
5. Planung eines TED-Talks (Absage wegen Corona)

1. Einarbeitung in das Referat

Wir haben uns mit den ehemaligen Referent*innen über deren bisherige Arbeit im Referat ausgetauscht und eingearbeitet.

2. Beratung von Studierenden

Es gab einige Anfragen per Mail von Studierenden mit verschiedensten Anliegen. Wir haben versucht, diese soweit wie möglich beratend zu unterstützen und gemeinsam eine Lösung zu finden.

3. Gespräche mit Mitarbeiterin des ZfbK

Wir haben ein erstes Gespräch mit Frau Dr. phil. Ulrike Nespital vom Zentrum für fremdsprachliche und berufsbildende Kompetenzen geführt. Dabei ging es um mögliche Zusammenarbeit in Hinblick auf mögliche gemeinsame Veranstaltungen sowie die Bewerbung des Angebots im Bereich Studium des ZfbK bei den Studierenden.

4. Studierendenbefragung

Wir haben uns mit einer Mitarbeiterin der Stabsabteilung Studium, Lehre, Weiterbildung und Qualitätssicherung zusammen gesetzt und über die mögliche Integrierung von Fragen bezüglich der Arbeit des AStA in die kommende Studierendenbefragung 2021 zu integrieren. Die Stabstelle steht dem sehr positiv gegenüber. Ich habe alle Fragen der Referate gesammelt und stehe derzeit mit der Stabsabteilung in regelmäßigem Kontakt, um die letztendliche Formulierung zu besprechen.

5. Planung eines TED-Talks (Absage wegen Corona)

Wir haben die Durchführung eines TEDx-Talks an der JLU beantragt.

TEDx-Talks sind ein auch in Deutschland sehr bekanntes Vortragsformat aus den USA. Die Redner*innen haben das Ziel, ihr Publikum mit kurzen Vorträgen zu inspirieren, zu motivieren und unübliche Sichtweisen auf aktuelle Themen zu vermitteln.

So haben auch Universitäten die Möglichkeit, ihre Innovationen und Ideen zu teilen und können verschiedene Themenbereiche abdecken, wobei wir uns gerne auf Digitalisierung und Lehre konzentrieren wollten. Es sollten eine Vielzahl von Rednern aus verschiedenen Disziplinen und Referenten der Universität präsent sein. Die Veranstaltung sollte v im September in Kooperation mit der THM im Löbershof stattfinden. Leider musste sie wegen Corona abgesagt werden.

Sonstige Arbeit für die Studierendenschaft

Zusätzlich zu meiner Referatsarbeit habe ich für die Studierendenschaft andere Aufgaben erfüllt:

Studierendenparlament

Regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des Studierendenparlaments.

Kontakt Daten

Fragen zum Inhalt dieses Berichts können jedenfalls solange die Tätigkeit im AStA fort dauert an die folgende eMail-Adresse oder postalisch über das AStA-Büro (Otto-Behagel-Str. 25, Haus D, 35394 Gießen) gestellt werden.

eMail-Adresse	julia.regele@asta-giessen.de
Berichtsdatum	16.01.2020

Kontaktdaten

Name d. Referent*In	Marvin Fritsch
Referat / Stellenumfang	Ökologie – 1/4 Stelle
Listenzugehörigkeit	UniGrün
Berichtszeitraum	24.10.2019-22.10.2020

Referatsarbeit: Referat für Ökologie

Vorbemerkung:

Die vergangene Legislaturperiode war eine besondere Herausforderung für die JLU. Zuerst kam JLU-offline, dann Corona. Der AStA musste sich so schnell wie möglich an die erschwerten Rahmenbedingungen anpassen und umdisponieren. Auch wenn es dem Referat für Ökologie und Klimagerechtigkeit dementsprechend nicht in voller Gänze möglich war, alle konkreten Vorhaben entsprechend des Koalitionsvertrages¹ umzusetzen (dies gilt v.a. für Präsenzveranstaltungen), ist es uns gelungen, unsere Schwerpunktthemenfelder durch alternative Angebote und Maßnahmen weitestgehend abzudecken. Im Folgenden aufgeführt werden zusätzlich auch meine und unsere wichtigsten Projekte, die abgesagt werden mussten, in welche jedoch schon umfangreiche, letztendlich wirkungslose Arbeitsleistungen im Rahmen von Vorplanungen eingeflossen sind.

Dieser Bericht enthält alle Projekte, die ich verantwortet oder an denen ich zumindest mitgewirkt habe.

¹ Vgl. <https://www.asta-giessen.de/referate/oekologie/>

Übersicht

1. Studium Oecologicum (Dauerprojekt)
2. Handysammelboxen in Bibliotheken (Dauerprojekt)
3. Betreuung und Planung des Umbaus der Givebox (Oktober 2019-Januar 2020)
4. Alternativer Wintermarkt (Dezember 2019)
5. Regelmäßige Gespräche mit dem Studentenwerk (Februar 2020)
6. Verkehrswende Vortragsreihe (Februar 2020)
7. Öko-Challenge (Mai-September 2020)
8. Unterstützung der Clean Up Initiative (Juli-September 2020)
9. Klimafreundliche Nudgingkampagne (Herbst 2020)
10. Fairteiler auf dem Uni-Campus (Herbst 2020)
11. Austausch mit JLU Vertreter*innen zum Thema „Nachhaltigkeit an der JLU“ (seit 06/2020)

12. *Justus Coffee and Talk (abgesagt wegen Corona)*
13. *Tauschmarkt (abgesagt wegen Corona)*
14. *Campusbegrünung (abgesagt wegen Corona)*
15. *Parkplatzbelagerung am autofreien Hochschultag (abgesagt wegen Corona)*
16. *Besichtigung des landwirtschaftlichen Betriebs des Studentenwerkes (abgesagt wegen Corona)*
17. *Kochwettbewerb 2.0 (abgesagt wegen Corona)*
18. *Vegan-Vegetarischer Kochkurs (abgesagt wegen Corona)*
19. *Sozial-ökologische Einführungswoche*

1. Studium Oecologicum (Dauerprojekt)

An vielen Universitäten in Deutschland hat sich das Zertifikatsprogramm „Studium Oecologicum“ bereits erfolgreich etabliert. Das Studium Oecologicum ist ein interdisziplinär ausgerichtetes Zertifikatsprogramm, das Studierende zusätzlich zu ihren regulären Modulen absolvieren können. Die Studierenden können sich in den Seminaren z.B. aktiv mit den Bereichen Klimawandel, Ernährungssicherung, nachhaltiger Konsum, soziale Ungerechtigkeit oder schwindende Artenvielfalt auseinandersetzen. Für die Absolvierung der notwendigen Seminare, können Credit Points vergeben werden, die sich die Studierenden beispielsweise im Rahmen der bisher möglichen 6 CP aus außerfachlichen Bereichen, anrechnen lassen können. Um den interdisziplinären Charakter zu stärken und um das Thema Nachhaltigkeit verstärkt in den allgemeinen universitären Kontext einzubinden, könnte das Angebot auch für Studierende der weiteren Fachbereiche der Universität zugänglich gemacht werden. Wir haben ein umfassendes Konzept zur Einführung des Studium Oecologicum an der JLU ausgearbeitet, haben uns von nahezu allen Universitäten, an denen das Programm bereits besteht, beraten lassen und stehen bereits in Kontakt mit mehreren Professor*innen, die das Projekt unterstützen würden. Leider fällt das ZfbK als wichtige Instanz aufgrund mangelnder Mittel weg, weshalb wir derzeit nach einer geeigneten Alternative suchen. Die Corona-Zeit verlangsamt leider die Prozesse, dennoch hoffen wir, dass die zukünftigen Referent*innen in Kontakt bleiben und dass das Projekt nach der Krise wieder umfassender angegangen werden kann.

2. Handysammelboxen in Bibliotheken (Dauerprojekt)

Der Naturschutzbund (NABU) stellt seit einiger Zeit Boxen zur Verfügung, in der gebrauchte Geräte (wie Handys, Tablets, Headsets sowie Ladekabel) eingeworfen werden können. Die reparierten Geräte werden in Europa verkauft, nicht mehr funktionsfähige Geräte recycelt. Der NABU erhält zusätzlich vom Kooperationspartner Telefónica für jedes Althandy 1,60€, welche für ein Naturschutzprojekt gespendet werden. Im AStA-Büro steht bereits eine solche Box. Wir haben bereits eine Sammelbox im AStA-Büro neben der großen Mensa aufgestellt, die sehr gut angenommen wird. Um so viele Studierenden wie möglich mit der Aktion zu erreichen und das Abgeben zu erleichtern, wurden weitere Sammelboxen von uns an allen Bibliotheksstandorten aufgestellt.

3. Betreuung und Planung des Umbaus der Givebox (Oktober 2019-Januar 2020)

Gemeinsam mit den Auszubildenden der Jugendwerkstatt und den jungen Aktiven der BUNDjugend wurde die Givebox im Oktober 2019 fertiggestellt und im November auf dem Gelände der „Gesellschaft für soziales Wohnen Gießen“ („Pendleton Barracks“) aufgebaut. Die Box wurde regelmäßig von uns aufgeräumt, Müll und sperrige Gegenstände entsorgt sowie unpassende Gegenstände und Klamotten in den Umsonstladen und zur Kleiderhilfe gebracht. In den ersten Wochen war die Box ein großer Erfolg und es wurde über Radiosender (z.B. FFH) sowie den Gießener Tageszeitungen über die Eröffnung berichtet. Da der Müll und vor allem Sperrmüll zunahm und zwei Obdachlose zeitweise in der Box nächtigten, entschieden wir uns bei einem gemeinsamen Planungstreffen im Januar 2020 für einen Umbau der Givebox. Diese soll in Zukunft ähnlich wie ein Schrank aufgebaut und nicht mehr begebar sein, wodurch wir verhindern möchten, dass sich Personen länger darin aufhalten und größere Gegenstände abgestellt werden. Aufgrund mangelnder zeitlicher Kapazitäten entschieden wir uns dazu, uns aus der weiteren Planung zurückzuziehen.

4. Alternativer Wintermarkt (Dezember 2019)

Um den Mitstudierenden in Gießen eine Alternative zum gewöhnlichen Weihnachtsmarkt zu bieten, ohne dass sie weite Fahrtwege in Großstädte auf sich nehmen müssen, haben wir im Dezember zum zweiten Mal einen eintägigen nachhaltigen Wintermarkt im Prototyp veranstaltet. Dabei konnten alle mitmachen, die etwas Selbstgemachtes ausstellen oder verkaufen wollten. Von Weihnachtsdeko, Kunst, und Schmuck über Hand- und Holzarbeiten bis hin zu selbstgebackenen Plätzchen und Punsch. Neben den Aussteller*innen haben sich diverse kulturelle, soziale und ökologisch orientierte Initiativen aus Gießen präsentiert (z.B. Arbeitskreis Ernährungsökologie der JLU, Viva con Agua, Foodsharing, Greenpeace, Stadttacker). Parallel gab es drei Workshops zu verschiedenen ökologischen Themen, ein buntes musikalisches Programm mit Künstler*innen aus der Region sowie ein breites kulinarisches Angebot aus überwiegend regionalen Lebensmitteln. Neben Planung, Organisation, Auf- und Abbau stand die Auswahl und Betreuung der Musizierenden unter meiner Verantwortung.

Teilnehmende: ca. 300 Menschen, der Großteil waren Studierende

5. Regelmäßige Gespräche mit dem Studentenwerk (Februar 2020)

Mit der Leitung des Studentenwerkes und Mitarbeitern der Hochschulgastronomie wurden Gespräche zu verschiedenen Themen geführt. Dazu gehörten:

- Nachhaltige Infrastruktur bei Neubauten
- Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Gebäude des Studentenwerkes
- Kochwettbewerb
- Veggie-Day
- Coffee to go Becher
- Klima-Ampel für Speisen und Herkunft des Fleisches
- Foodsharing-Fairteiler

6. Verkehrswende Vortragsreihe (Februar 2020)

Die Vortragsreihe zur Verkehrswende in Kooperation mit Beteiligten aus den Verkehrswendeinitiativen in der alten UB war mein größtes Projekt. Ich habe die Planung, Koordination, Bewerbung und Bereitstellung der Räumlichkeiten verantwortet. Inhaltlich ging es um konkrete Vorschläge für Stadt und Umland in den Bereichen Mobilität auf dem Lande, Lastenräder, autofreier Campus sowie die bestehenden Konzepte der Verkehrswendeinitiativen. Neben interessierten Bürger*innen und Studierenden waren bei den Vorträgen immer auch viele lokale Verkehrsexperten und -involvierte vor Ort, sodass sich immer interessante Anschlussdiskussionen ergaben. Die Vorträge erzielten ein breites Echo in den Lokalmedien und verbreiteten die Verkehrswende-Ideen so ein bisschen weiter in der Stadtgesellschaft. Näheres zu den Referenten und Inhalten auf unserer Veranstaltungshomepage².

² <https://www.asta-giessen.de/verkehrswende/>

7. Öko-Challenge (Mai-September 2020)

Leider mussten auch wir aufgrund der Corona-Krise alle geplanten Präsenz-Veranstaltungen absagen bzw. verschieben. Um dennoch spannende Inputs für die Studierendenschaft bereitzustellen, war eines unserer großen Projekte über den Sommer die „Öko-Challenge“. Im Laufe des Sommersemesters haben wir ein Mal wöchentlich nachhaltige Tipps aus unserem Alltag über unsere Social Media Kanäle geteilt. Von leckeren Rezepten aus Essensresten über spannende Dokumentationen bis hin zu ökologischen und fairen Einkaufstipps, wurden jeweils verschiedene Lebensbereiche thematisiert. Die Studierenden wurden aktiv mit eingebunden, indem sie uns ihre Lieblings-Tipps zusenden konnten. Um einen kleinen Anreiz zu schaffen, wurde jede Woche unter den Einsendenden eine Person ausgelost, die einen Gutschein vom Veganatural gewinnen konnte. Angelehnt an das Konzept des Kochwettbewerbs wurden auch dieses Mal wieder alle Tipps von uns gesammelt und am Ende in einem digital verfügbaren Buch „Nachhaltige Tipps von Studierenden für Studierende“ zusammengefasst. Einige Exemplare wurden gedruckt. Dieses Projekt wurde von Julia verantwortet und größtenteils umgesetzt. Meine Arbeit beschränkte sich auf unterstützende Tätigkeiten.

8. Unterstützung der Clean Up Initiative (Juli-September 2020)

In Kooperation mit der neu gegründeten Initiative „Clean Up Gießen“ wurde im Juli eine große Müllsammelaktion durchgeführt. Auf drei Routen wurde mit zahlreichen Bürger*innen Gießens Müll aufgesammelt, um auf die Müllproblematik aufmerksam zu machen. Wir sind Mitbegründer*innen der Initiative und haben bei Planung und Durchführung der Müllsammelaktionen mitgewirkt.

9. Klimafreundliche Nudgingkampagne (Herbst 2020)

Um die Studierenden daran zu erinnern, wie wichtig es ist, auch kleine Schritte in Richtung Klimafreundlichkeit zu gehen, würden wir gerne in den Gebäuden der Universität Sticker an Heizungen/Lichtschalter etc. anbringen, die daran erinnern, diese bei Nichtbenutzung etc. auszuschalten. Am Layout wird derzeit gearbeitet.

10. Fairteiler auf dem Uni-Campus (Herbst 2020)

Das Studentenwerk wäre bereit, einen Platz auf dem Gelände an der großen Mensa zur Verfügung zu stellen, an dem ein Verteiler von Foodsharing aufgestellt werden könnte. Aufgrund mangelnder personeller Ressourcen war es bisher noch nicht möglich, dies umzusetzen, die Planungen laufen allerdings weiter.

11. Austausch mit JLU Vertreter*innen zum Thema „Nachhaltigkeit an der JLU“ (seit 06/2020)

Künftig soll die Kooperation zwischen AStA und Uni zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsanstrengungen an der JLU weiter gestärkt werden. Über einen Gesprächskanal, der jetzt an unsere Nachfolger*innen übergeben wird, haben wir hierzu erste Kommunikationskanäle geschaffen. Es fanden bisher zwei Präsenzsitzungen statt.

Leider verliefen die letzten Monate auch für uns anders als geplant. Wir hatten zahlreiche Veranstaltungen organisiert, die wir aufgrund der Corona-Krise absagen mussten. Um einen Überblick zu bekommen, welche geplanten Projekte wir nicht umsetzen konnten, haben wir im Folgenden alle abgesagten bzw. verschobenen Veranstaltungen beschrieben.

12. Justus' Coffee and Talk (abgesagt wegen Corona)

Wir haben eine neue Veranstaltungsreihe - „Justus' Coffee & Talk“ geplant. Bei dem innovativen Format möchten wir Studierenden, Mitarbeitenden und Dozierenden der Universität die Möglichkeit schaffen, sich in ungezwungener Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen auszutauschen. Die Veranstaltungen werden sich mit unterschiedlichen Themen beschäftigen. Häufig haben Studierende Fragen, wissen aber nicht, an wen sie sich damit wenden sollen. Ob Klimaeinsparungsmöglichkeiten, Campus-Begrünung, neue Mobilitätskonzepte, ökologisch vertretbare Verpflegung oder andere Bereiche. Viele Mitarbeitende und Dozierende gewinnen nur wenig Einblick in die „Welt der Studis“. Aus

unserer Sicht gibt es bereits eine Vielzahl spannender Projekte an unserer Universität sowie Potentiale, die darauf warten, entdeckt zu werden.

Die erste Veranstaltung zum Thema „Nachhaltigkeitsanstrengungen an der JLU“ sollte bereits im April stattfinden, musste aber aufgrund von Corona abgesagt werden. Das Projekt könnte von unseren Nachfolger*innen übernommen werden.

13. Tauschmarkt (abgesagt wegen Corona)

Wir haben einen Kleider- und Warentauschtag geplant, der in Kooperation mit Greenpeace stattfinden sollte. Dabei können nicht nur Kleider, wie bei regulären Kleidertauschparties, getauscht werden, sondern auch andere Gegenstände, wie Dekoartikel, Haushaltsgegenstände, Bücher etc. Leider musste er wegen Corona abgesagt werden.

14. Campusbegrünung (abgesagt wegen Corona)

Wir stehen in Kontakt mit dem Doktorand Andreas Kolter, welcher Spezialist für Hummeln und Blumen ist und eine Blühfläche auf dem Nawi-Campus angelegt hat. Wir wollten im April gemeinsam mit ihm einen Workshop über insektenfreundliche Blumen und Hummeln durchführen, welcher aber wegen Corona abgesagt werden musste. Durch Austausch mit der AG Grünflächen der Uni konnten wir feststellen, dass die von uns befürworteten Begrünungswünsche bereits in deren Plänen berücksichtigt sind.

15. Parkplatzbelagerung am autofreien Hochschultag (abgesagt wegen Corona)

Im Mai sollte eigentlich der autofreie Schultag in Gießen stattfinden. Wir hatten die Idee, diesen auf die Hochschulen auszuweiten. Wir hatten geplant, an dem Tag einen Parkplatz zu sperren, um dort verschiedene Angebote (Fahrrad-Codierung, Sitzgelegenheiten, Musik, ...) anzubieten. Es besteht Kontakt zu Tobias Bein (JLU), um diesbezüglich Aktionen mit der JLU gemeinsam zu koordinieren, sofern der Tag post Corona nachgeholt wird. Aufgrund von Corona muss die Veranstaltung aber vorerst abgesagt werden.

16. Besichtigung des landwirtschaftlichen Betriebs des Studentenwerkes (abgesagt wegen Corona)

Das Studentenwerk wirbt gerne mit seinem frischen Fleisch von Tieren aus guten Haltungsbedingungen aus dem Odenwald. Wir haben uns, nach Absprache mit dem Studentenwerk, mit dem landwirtschaftlichen Betrieb, von dem das Studierendenwerk das Fleisch bezieht, in Verbindung gesetzt und angefragt, ob dieser besichtigt werden kann. Konkret haben wir uns eine Exkursion für alle interessierten Studierenden vorgestellt, die sich den Betrieb anschauen und anschließend Fragen stellen können. Der Betrieb steht dem sehr offen gegenüber und ist nach der Corona-Krise gerne bereit, eine Führung anzubieten. Eine Video-Führung wurde vom Fleischiebetrieb abgelehnt.

17. Kochwettbewerb 2.0 (abgesagt wegen Corona)

Da der Kochwettbewerb der vergangenen Legislatur in Kooperation mit dem Studentenwerk sehr gut angenommen wurde, wollten wir diesen im SS 2020 wiederholen. Erste Gespräche liefen bereits mit den Vertreterinnen des Studentenwerks. Die Umsetzung scheiterte an Corona.

18. Vegan-Vegetarischer Kochkurs (abgesagt wegen Corona)

Im November sollte unter strengen Hygiene-Auflagen ein von mir organisierter vegan-vegetarischer Kochkurs in der Lehrküche der JLU für Studierende durchgeführt werden. Kursleiterin wäre die Ökotrophologin Hanne Weise gewesen. Diese Veranstaltung stand kurz bevor und Kursteilnehmer waren auch schon ausgewählt. Aufgrund der sich im November verschärfenden Infektionslage musste auch diese Veranstaltung wegen Corona abgesagt werden.

19. Sozial-ökologische Einführungswoche (abgesagt wegen Corona)

Wir als Studierendenschaft würden gerne schon bei Beginn des Studiums mehr in Kontakt zu den Erstis treten. Zugleich legen wir Wert auf soziale Aspekte. Gerade in der Anfangsphase des Studiums ist das Kennenlernen der Studierenden bei gemeinsamen Aktivitäten wichtig. Wer könnte einen solchen Austausch kreativer planen als die Studierendenschaft selbst? Außerdem fühlen wir uns der Nachhaltigkeit verpflichtet. Die Notwendigkeit, unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen, wird immer dringlicher. Gerade die Studierenden als junge, wichtige Bevölkerungsgruppe möchten wir anregen, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen.

Insofern bietet sich die StEW ideal an, diese Ziele zu fördern – ganz im Sinne der Studierenden. An anderen Hochschulstandorten wird die Einführungswoche schon seit langem erfolgreich von der Studierendenschaft (mit-) organisiert. Davon haben wir uns inspirieren lassen und die Projektidee „Sozial-Ökologische Einführungswoche“ vorangetrieben. Diese umfasste eine Kooperation des AStA mit der ZSB zur Planung der StEW, in die der AStA selbst organisierte Termine bzw. Module „offiziell“ integriert. Daran beteiligt werden sollten verschiedene Referate gemäß ihrer Aufgabenzuständigkeiten. Bisher hatten wir folgende Ideen gesammelt:

Nextbike-Tour; BAFöG(/Reparatur) Café; Vorträge; Notunterkunft; Erwartungswand; Filmeabend; Kochkurs mit Mensa; Wohn-/Demorecht Workshop; Stressfrei & kritisch studieren (DSL); Wie finde ich einen Nebenjob?;...

Dieses Projekt scheiterte aufgrund von Corona.

Kontaktdaten

Marvin Fritsch
fritsch.marvin@web.de

Rechenschaftsbericht

David Enrico Bianucci

Referent für Koordination (0,25 Stellen)

In der vergangenen Legislatur habe ich das Referat für Koordination mit einem Stellenumfang von 0,25 begleitet. Die primären Aufgaben dieses Referates bestehen aus der Leitung der (wöchentlichen) AStA-Sitzungen, der Anfertigung der daraus resultierenden Protokolle sowie die übergeordnete Koordination der Arbeit der einzelnen Referate und des Informationsflusses im AStA (z.B. Weiterleitung von internen und externen Anfragen, Kontakt mit den Netzlaboranten). Diese Kernaufgaben habe ich in Kooperation mit meinem Referatspartner Peer Pröve nach bestem Wissen und Gewissen ausgeführt.

Die Legislatur wurde sowohl durch #JLUoffline als auch durch die anhaltende Corona-Pandemie entscheidend geprägt. Diese Ereignisse hatten beziehungsweise haben noch immer zur Folge, dass wir unsere gewohnten Arbeitsabläufe fortwährend an die dynamischen Situationen anpassen mussten. Im Rahmen von #JLUoffline, während der die Server des AStAs für lange Zeit nicht zugänglich waren, haben Peer und ich alternative Arbeits- und Kommunikationswege etabliert, durch welche eine fortwährende Arbeit sowie der Informationsfluss sichergestellt wurden.

Um ebenfalls während der anhaltenden Corona-Pandemie die Arbeit aufrecht erhalten zu können, haben Peer und ich die Sitzungen auf digitalem Wege, via Jitsi, ausgetragen. Nach Absprache mit dem Studierendenwerk beziehungsweise dem Dezernat für die Raumvergabe konnten wir einen Teil der letzten Sitzungen unter Auflagen in Präsenz austragen. Um diese Sitzungen allen Referent*innen zugänglich zu machen, haben wir ein Hybrid-System eingesetzt, in welchem eine ausreichende Anzahl an Personen zum Erreichen der Beschlussfähigkeit in Präsenz anwesend war, alle anderen hingegen digital zugeschaltet waren.

Die gegenwärtig noch nicht veröffentlichten Protokolle werden nach ihrer alsbaldigen Bestätigung selbstverständlich auf der Online-Präsenz des AStAs zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus habe ich mich stets darum bemüht, meinen Korreferent*innen, insbesondere den erstmaligen Referent*innen, bei Fragen und Unklarheiten zur Seite zu stehen und proaktiv unter die Ärmel zu greifen, um so die bestmögliche Funktionalität des AStAs zu ermöglichen.

Für Rückfragen stehe ich gerne unter der folgenden Mailadresse zur Verfügung:

david.e.bianucci@psychol.uni-giessen.de

Ich wünsche dem 59. Studierendenparlament sowie dem zukünftigen AStA, aus welchen Listen dieser auch immer bestehen möge, eine erfolgreiche und ergiebige Legislatur!

Mit kollegialen Grüßen

David Enrico Bianucci

ALLGEMEINER STUDIERENDENAUSSCHUSS
Jürgen-Dietz-Haus, Otto-Behaghel-Straße 25 D, 35394 Gießen

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Referat für Öffentlichkeitsarbeit
Referat für Hochschulpolitik

Referentin: Ellen Beck

Jürgen-Dietz-Haus
Otto-Behaghel-Straße 25 D

Telefon: 0194 5060500
Fax: 0641 99-14799

E-Mail: ellen.beck@asta-giessen.de

Gießen, 24. November 2020

Rechenschaftsbericht für Ellen Beck

Referentin für Hochschulpolitik und Öffentlichkeitsarbeit.

In meine AStA-Arbeit stieg ich mit einer 0,25-Stelle in die Öffentlichkeitsarbeit AStAs und 0,75 in das Referat für Hochschulpolitik. Aufgrund einer persönlichen Entscheidung, minimierte ich die Stelle im Öffentlichkeitsreferat auf 0,0% und diene als Unterstützerin.

Hierbei half ich den weiteren Referentinnen bei der Bewerbstellung des Tagesgeschäfts. Dazu gehören beispielsweise die Bewerbung von Online-Veranstaltungen auf unseren Social-Media-Kanälen und das agieren auf Presseanfragen.

Zum Start des Sommersemesters, welcher aufgrund der aktuellen Pandemie online stattfand, haben wir einen Start der besonderen Art für die Ersties bereitgestellt. Hierfür gab es ein Gewinnspiel, wodurch einerseits alle Ersties Gießen schonmal online etwas kennenlernen konnten und gleichzeitig ein paar regionale Betriebe unterstützt werden konnten. Außerdem eröffneten wir einen neuen Youtube-Kanal, in welchem wir uns als AStA vorstellten, da wir durch die Hygienemaßnahmen keine Vorstellungsrunde in Präsenz stattfinden lassen konnten, so aber die Präsenz des AStAs im Internet stärken. Das Format der Online-Vorstellung spielte auch in der Ersti-Woche des diesigen Wintersemesters eine Rolle. So haben wir uns mit einer Präsentation bei der Veranstaltungsreihe JLUundDU beteiligt und den AStA über WebEx in die Wohnzimmer der Ersties gebracht.

Im Hopo-Referat, in welchem ich eine 0,75%-Stelle habe, vertrete ich den AStA im Senat und bringe die Belange der Studies als studentische Vertreterin in den Krisenstab ein, welcher diesjährig einberufen wurde. Außerdem bin ich zusammen mit Arne Krause zuständig für die externe Kommunikation. Hierzu gehört beispielsweise das Planen der LAK-Sitzungen. Das Corona-Semester

und der Kampf um Studihilfen hat deutlich gezeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit der einzelnen Studierendenvertretungen ist. In dieser haben wir ein Konzept erarbeitet, um die LAK strukturell besser zu koordinieren und so möglicherweise auch langfristig rechtlich mit mehr Kompetenzen im HHG gestärkt zu werden. Die bevorstehende Novelle findet hierbei 2021 statt. Dafür stehen wir im regen Kontakt mit der Wissenschaftsministerin Angela Dorn, MdL.

Darüberhinaus beteiligte ich mich als Vertreterin des AStAs bei der Demo zur Bildungskrise. Diese fand in Zeiten von Corona online statt und wir sprachen über die Tücken der Online-Lehre, wo die Digitalisierung in den Hochschulen doch verschlafen wurde. Außerdem schlossen wir uns dem Bündnis Solidarsemester an. Mit diesem waren wir am 8.6.20 auf der Kundgebung in Wiesbaden und am 20.06.20 mit ca. 350 Menschen auf der zentralen Demo in Berlin. Auf beiden Veranstaltungen sprach ich für den AStA der JLU. In Berlin vertrat ich zusammen mit der AStA-Vorsitzenden der Philipps Universität in Marburg die LAK Hessen. Die Rede ist teils als IGTV auf unserem AStA-Kanal zu sehen.

Aufgrund der zwei Krisen hintereinander: #JLUoffline und kurz drauf die Corona-Krise, dem Wechsel also von 100% offlinelehre zu 100% onlinelehre kamen vermehrt Presseanfragen nach Gießen. Da sich die Kombination aus meinen zwei Referaten hierbei für Interviews angeboten hat, sprach ich mehrfach mit Reporter*innen der Hessenschau, der Zeitung „neues Deutschland“, der dpa in Wiesbaden und dem Gießener Anzeiger.

Neben dem Tagesgeschäft gehört gerade auch das Auseinandersetzen mit den gesundheitlichen Risiken in Zeiten von Corona zum hochschulpolitisch Arbeiten hinzu. Covid19 gefährdet immerhin nicht nur Alte Menschen. Studi zu sein und der Risikogruppe anzugehören ist kein Gegensatz. Auch aufgrund dessen, aber auch aus Interesse an einer generellen, inklusiven Gesellschaft beteilige ich mich gerade im Ausschuss für Soziales vom fzs (freier Zusammenschluss von Student*innenschaften.). Wir wollen ermitteln, wie die Situation von Betroffenen bundesweit an den Universitäten und Hochschulen aussieht und gleichermaßen auch die Chance nutzen, ein Bewusstsein für die Notwendigkeit von Inklusion und deren gesamtgesellschaftlichen Vorteile zu schaffen.

Rechenschaftsbericht

Als Wohnen und Soziales haben wir einen Termin mit dem Wohnheimleiter Herrn Vogtmann und Wohnheimberater des Eichendorffrings Herrn Dennerlein gehabt. Es wurde leider erst ein Termin für Februar vergeben.

Wir haben ihnen diverse Vorstellungen über die Wohnheime mitgeteilt, jedoch waren sie daran nicht sehr interessiert, die Wohnheime zu Gunsten der Bewohner zu gestalten. Es ging ihnen vielmehr um das Finanzielle. Sie hatten uns Projekte vorgestellt, die kostengünstiger sind, jedoch am Ende nichts Interessantes für die Studierende werden könnten. Wir sind weiterhin in Kontakt mit ihnen. Unsere Projekte wurden bei vielen Bewohnern vorgestellt, sie würden sich sehr darauf freuen und warten gespannt auf die Antwort des Studentenwerks.

Wir haben die Beratungsstelle gegen den sexuellen Missbrauch Namens „Wildwasser Gießen e.V.“ unterstützt. Sie hatten bei fünf Veranstaltungen für künftige Lehrer/innen und in einer erziehungswissenschaftlichen Veranstaltung ihre Arbeit vorgestellt. Unter anderem wurden acht Studenten/innen, die in Ihrer Kindheit von sexualisierter Gewalt betroffen waren, beraten worden. Ebenfalls gab es eine Vorstellung an zwei Gruppen von Studierenden über die Kindeswohlgefährdung im Lehramt.

Während jluoffline hatten wir Gespräche mit dem Studentenwerk geführt. Insbesondere wegen des Internetausfalls an Wohnheimen. Das Internet an den Wohnheimen wird nicht mehr über HRZ laufen, sondern über 1&1 Versatel mit WLAN und Internet ohne Limit. Die Bauarbeiten haben bereits begonnen.

Ebenfalls während jluoffline haben wir ein Interview an hessenschau gegeben, über die Situation an den Wohnheimen und Internetausfalls an der Universität.

Es gab diverse Beratungen z. B. über das Solifond, BAföG u.a., die aufgrund der Coronakrise per Mail gelaufen sind.

Ein Bewohner, der vor kurzem eingezogen ist, hat am Unterhof andere Bewohner gewalttätig angegriffen. Dazu hat er einige Autos beschädigt und sein eigenes Fenster eingeschlagen. Leider kam zu dieser Zeit ein Pizza-Lieferant und dieser wurde Krankenhausreif geschlagen. Augenzeugen berichteten, dass er ein Messer an den Parkplätzen versteckt hat. Er nahm das Messer und lief auf eine Person zu, diese Person konnte in sein Auto steigen und flüchten. Die Polizei war zwar da, jedoch wurde er nicht verhaftet. Viele Bewohner waren unter Schock und meldeten uns diese Geschehnisse. Die Bewohner fragten andauernd nach Lösungen, einer der drei weiblichen Mitbewohner (WG – Haus 5) suchte bereits nach einer anderen Wohnung. Sofort haben wir diese Geschehnisse, welche alle an einem Tag stattfanden, dem Studentenwerk gemeldet. Dieser Bewohner wurde fristlos gekündigt und die Bewohner des Unterhofes sind jetzt beruhigt, jedoch werden vier Bewohner eine psychologische Beratung erhalten. Wir haben entdeckt, dass ein Teil der Geschehnisse in den regionalen Medien veröffentlicht wurde.

Für die Bewohner der Wohnheime haben wir in der Quarantäne-Zeit für sie eingekauft. So mussten sie nicht andere Bewohner anfragen und waren aus dieser Sorge entlastet.

Wir haben am 20.06. ebenfalls als Wohnen und Soziales (andere Referate haben ebenfalls teilgenommen) an der Studihilfejetzt-Demo in Berlin teilgenommen.

Es wurden Lernräume an den Wohnheimen Unterhof und Grünberger Str. zur Verfügung gestellt, um die UB zu entlasten. Das Studiwerk wartet derzeit auf eine Einstellung eines Wohnheimberaters. Man kann jedoch jetzt schon über den Hausmeister die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt bekommen.

Der Fußballplatz an der Grünberger Str. wurde frisch gemäht. Neue Netze werden im Laufe des Monats dran angebracht, Zubehör wurde bereits gekauft und zur Verfügung gestellt. Die Wohnheime an der Grünberger Straße und Eichendorffring haben ab jetzt neues Sportzubehör. Man kann die Zubehöre beim Wohnheimberater abholen. Ein neuer Kompressor ist im Zubehör mit beinhaltet, damit die Bewohner*innen nicht jedes Mal zum Hausmeister oder zu anderen Örtlichkeiten müssen, um lediglich den Ball aufzupumpen.

Am Unterhof gibt es jedes Mal das gleiche Problem: Die Bewohner*innen empfangen ihre Päckchen nicht, da sie außerhalb von zuhause sind und die Päckchen verschwinden. Mit Hilfe der Foren und anderen Mitteln versucht man das Päckchen zu suchen bzw. wenn man von einem anderen Bewohner*in ein Päckchen erhalten hat, es abzugeben. Die Bewohner*innen sind genervt, die nächste Packstation ist erst am Bahnhof. Als Lösung dafür wird es bald Packstationen an den Wohnheimen geben. Am Unterhof wird es beginnen, andere Wohnheime könnten dazukommen. DHL übernimmt alle Kosten, fordert dafür für die Station einen zur Verfügung gestellte Platz. So können die Bewohner*innen bedenkenlos ihre Päckchen empfangen und nicht darauf hoffen, dass die Person, welche es aufgrund der Abwesenheit das Päckchen empfangen hat, nicht zuhause ist und man diese Person erst viel später erreichen kann.

Es sollten Gartenarbeiten am Unterhof beginnen. Das Studiwerk forderte dafür einen Antrag. Schnellstmöglich wurde ein überschaubarer Antrag mit allen Details inkl. Teilnehmern für die Gartenarbeiten (inkl. Pflege) angereicht. Bislang kam keine Antwort. Wir wollten schon im September beginnen. Bis Oktober kam keine Rückmeldung. Im Oktober haben wir nur die Rückmeldung bekommen, dass wir im November uns wieder treffen können. Das wäre das zwei Treffen innerhalb einer Legislatur, was viel zu wenig ist. Der Wohnheimberater (Herr Vogtmann) versucht die Gespräche am Telefon zu führen, jedoch kommt man durch das Telefonieren nicht zu Beschlüssen. Es wurden viele Anträge gefordert, alle wurde gestellt, es kam keine einzige Antwort. Eine präsente Besprechung wurde aufgrund „Coronakrise, zeitlicher Druck, urlaubsbedingt“ abgewiesen. Der Kontaktaufbau mit dem Studiwerk war während der Coronakrise sehr begrenzt. Sogar die Mails wurden viel zu spät beantwortet.

Wir haben trotz #jluoffline, Coronakrise und Desinteresse vom Studiwerk versucht, so viel wie möglich rauszuholen, um für die Wohnheime bzw. Bewohner*innen vieles zu erreichen.

Justus-Liebig-Universität Gießen, Postfach 11 14 40, 35359 Gießen

Allgemeiner Studierendenausschuss
Otto-Behagel-Straße 24 D
35394 Gießen

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Referat für Kultur

Jürgen-Dietz-Haus
Otto-Behagel-Straße 25 D
Telefon: 0194 5060500
Fax: 0641 99-14799

E-Mail: kultur@asta-giessen.de

Gießen, 24. November 2020

Rechenschaftsbericht: Hanna Schwager

Ich wurde im Oktober mit einer 0,75 Stelle im Kulturreferat in den AStA der JLU gewählt. In der ersten Zeit bestand unsere Aufgabe darin alles aufzuarbeiten, was zuvor unerledigt hinterlassen wurde und sich einen Überblick über die anstehende Arbeit zu verschaffen. Zu unseren Aufgaben gehörte es vor allem Werbung für die Kulturangebote, die das Semesterticket bietet, zu machen. Wie zum Beispiel für das Theaterticket und die Basketballspiele der 46er Gießen - dazu verteilten wir Flyer des Theaters und ich organisierte einen Stand vor der Mensa mit den 46ers, um auf die Vergünstigungen aufmerksam zu machen. Zudem fanden Kooperationstreffen mit den Organisatoren des „Stadt ohne Meer Festivals“ und der Band OK KID statt. Daraus entstand ein Vertrag, durch den die Studierenden Vergünstigte Tickets bekommen und es einen AStA Stand auf dem Festival geben sollte, um auf die AStA- Arbeit aufmerksam zu machen. Dieses Angebot wurde gut angenommen, dazu machten wir Werbung und klebten Plakate und verteilten Flyer auf den Campussen. Außerdem organisierten wir einen Kulturabend mit dem Thema Rojava im Lokal International, dazu ging ich zu einigen Treffen des Afrin-Bündnisses. Wir organisierten von unterschiedlichen Stellen Redner*innen und eine Ausstellung zu Rojava, unterstützte Bildlich, sowie das wir kurdisches Essen bereitstellten. In dem Zuge unterstützten wir auch ein Soli-Konzert mit dem Thema Rojava. Die Zusammenarbeit mit dem Lokal International verlief sehr gut und sie stehen uns zu weiteren Kooperationen bereit. Ich plante auch zum Großteil die „Weihnachts-/Winterfeier“ des AStA, gemeinsam mit allen Mitarbeiter*innen und allen Referaten. Zudem begleitete ich als AStA-Referentin im Winter die Wahl des autonomen Referates QFFR. Ich beteiligte mich auch an der Organisation einer Ausstellung im Uni-Kino zu dem Film der Feuerzangenbowle.

Vor allem begleitete uns im ersten halben Jahr die Aufgabe, Kooperationen einzugehen und Kontakt zu pflegen. Auch war in dem Jahr immer wieder unbezahlte Rechnungen, der Uni-Party des letzten AStA, Thema, vor allem mit dem MUK und der GEZ. Des Weiteren fingen wir an Kooperationen mit der Poetry-Slam Szene in Gießen aufzubauen und es begann die Organisation eines Poetry-Slams an der Uni. Dazu gab es nicht nur Treffen mit Wort-Sport-Lahn, sondern auch mit zum Beispiel Eiszeit als neuen Kooperationspartner. Außerdem bemühten wir uns um die Organisation eines Sommerfestes und setzten uns in Verbindung mit dem Dekanat der Soziologie. Dazu besuchten wir auch die Organisationstreffen ihres Sommerfestes und hielten Telefonischen Kontakt.

Während des Hackerangriffes war es auch für das Kulturreferat schwieriger sich zu organisieren und als sich in diese Richtung alles wieder normalisierte, traf uns der erste Corona-Lockdown hart. Alle Kulturangebote wurden eingestellt und keine unserer geplanten Veranstaltungen konnte stattfinden. Auch die Kulturangebote die durch das Semesterticket zur Verfügung stehen, konnten nicht mehr angeboten werden. Ich wirkte an der online-Ersti-Begrüßung im April des Öffentlichkeitsreferates mit. Wir probierten neue Online Ideen zu sammeln mit dem Kulturreferat, wie wir online Kultur bereitstellen können und wie es möglich sein könnte, dass sich die Kulturszene in Gießen vernetzt. Dabei war unter anderem eine Idee Websites zu entwerfen. Auch eine online Version des Poetry-Slams sollte stattfinden. Auch eine Kultur-Filmreihe die wir unterstützen wollten, war eine Idee. Durch immer wechselnde Bestimmungen, war es sehr schwierig etwas zu organisieren, da immer wieder etwas Geplantes ausgefallen ist. Ein von uns unterstütztes Gartenkonzert im Prototyp fand noch statt und auch die Nachtanzdemo wurde von uns mit Geld unterstützt. Auch hatten wir Ideen zu Ersti-Vernetzungen gesammelt und andere Aktionen des AStA unterstützt. Insgesamt stagnierte alles durch die Corona Pandemie was sich in der Kulturszene abspielte, wie auch im Rest von Deutschland auch hier in Gießen und unsere Legislaturperiode war davon geprägt. Daher waren viele Aktionen nicht möglich und auch generell unsere Arbeit sehr eingeschränkt. Insgesamt bemühten wir uns das beste rauszuholen, regelmäßige Treffen abzuhalten und an den Sitzungen teilzunehmen.

Rechenschaftsbericht

Kontaktdaten

Name d. Referent*In	Kristin Hügelschäfer
Referat / Stellenumfang	Politische Bildung (0,5)
Listenzugehörigkeit	DieLinke.SDS
Berichtszeitraum	58. Legislatur

Referatsarbeit

Im Berichtszeitraum habe ich folgende Tätigkeiten entsprechend meinem Arbeitspapier und den Aufgaben meines Referates bearbeitet:

Meine Stelle im Referat für politische Bildung trat ich erst im August 2020 an. Die Hauptaufgabe des Referates nahm zu diesem Zeitpunkt der kritische Reader „Stud* et al.“ zum Thema „Klimakrise“ ein, welchen ich tatkräftig unterstützte. Meine Arbeit bestand dementsprechend hauptsächlich aus dem Kontakt mit den Autor*innen, der Korrektur der verschiedenen Beiträge sowie deren sinnvolle Anordnung, der Prüfung bürokratischer Richtlinien wie z.B. Lizenzen und abschließend dem Kontakt mit der Druckerei und der Weitergabe der fertiggestellten Reader an alle beteiligten Personen. Dabei befand ich mich im stetigen Austausch mit meinen Co-Referent*innen und anderen Referaten und Mitgliedern des AStAs (z.B. durch regelmäßige Teilnahme an den AStA-Sitzungen).

Sonstige Arbeit für die Studierendenschaft

Zusätzlich zu meiner Referatsarbeit habe ich für die Studierendenschaft andere Aufgaben erfüllt:

Mitglied im Wahlausschuss zur Vorbereitung und Durchführung der studentischen Gremienwahlen im Sommersemester 2020

Kontaktdaten

Fragen zum Inhalt dieses Berichts können jedenfalls solange die Tätigkeit im AStA fort dauert an die folgende eMail-Adresse oder postalisch über das AStA-Büro (Otto-Behagel-Str. 25, Haus D, 35394 Gießen) gestellt werden.

eMail-Adresse	kristin.huegelschaefer@asta-giessen.de
Berichtsdatum	24.11.2020

Allgemeiner Studierendenausschuss, Otto-Behagel-Straße 25 D, 35394 Gießen

AStA der JLU
Otto-Behagel-Str. 25 D
35394 Gießen

Vorab im Sitzungsordner

Allgemeiner Studierendenausschuss

Referat für Layout und Design

Referent: Frederik Peper

Jürgen-Dietz-Haus
Otto-Behagel-Straße 25 D
35394 Gießen

Telefon: 0641 99 14800

Fax: 0641 99-14799

E-Mail: frederik.peper@asta-giessen.de

Gießen, 19. Oktober 2020

Rechenschaftsbericht Frederik Peper – Referat für Layout und Design

Liebe Parlamentarier*innen,

In unserer Amtszeit als Referenten für Layout und Design im Allgemeinen Studierendenausschuss der JLU konnten wir trotz anhaltender Schwierigkeiten im Rahmen von #JLUoffline und der Corona-Pandemie seit dem 24.10.2019 einen Großteil unserer Vorhaben verwirklichen. Unsere Zeit nutzten wir, neben dem Tagesgeschäft, vor allem zu Beginn unserer Amtszeit vorrangig der Entwicklung eines neuen einheitlichen Corporate Designs des AStAs welches auch ein neues Logo beinhaltet. Neben der noch in ihren Endzügen anhaltenden Aufgabe der Verheitlichung des öffentlichen und internen Auftretens des AStAs widmete ich mich folgenden Aufgaben:

- Erstellung von Werbemitteln für die Filmvorführung „Mission Lifeline“
- Erstellung von Sharepics zu verschiedenen (Presse-)Mitteilungen des AStA
- Erstellung eines Logo- und Sharepicentwurfs für das Bündnis „Gießen bleibt bunt“
- Erstellung von Werbemitteln für den studentischen Reader Stud* et al
- Erstellung von Sharepics für die Öko-Challenge des AStA
- Erstellung von Werbemitteln für eine Veranstaltungsreihe des AStA zum Thema Arbeit (leider konnte nur ein Teil der Veranstaltungen Online durchgeführt werden)
- Erstellung von Werbemitteln für den Gemeinschaftsgarten „Paradieschen“
- Erstellung von Sharepics für die Online-Veranstaltungen des AStA
- Erstellung von Werbemitteln für die Veranstaltungsreihe „Class Matters“
- Unterstützung der Erarbeitung eines neuen Chaosratgebers für das Wintersemester 2020/21

Liebe Grüße

Frederik Peper

Rechenschaftsbericht Lena-Johanna Schmidt, Verkehrs-Referat 0.5-Stelle, Oktober 2019 – Oktober 2020

Oktober 2019 bis Januar 2020

Insgesamt erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit den beiden anderen Verkehrsreferenten. Wir treffen uns als Referat mindestens alle 1 – 2 Wochen um unser Vorgehen abzuklären, Informationen auszutauschen und Aufgaben zu verteilen.

Für die gesamte Amtszeit haben wir im Referat verschiedene Projekte und Ideen gesammelt, die im Folgenden aufgeführt sind:

- Vertragsverhandlungen mit *nextbike* und JLU bzgl. der Übernahme des Leihradsystems: Wir befinden uns seit Beginn unserer Amtszeit mit den betreffenden Parteien in Verhandlungen mit einem hohen Zeitaufwand, die wir in diesem Jahr weiter fortführen. Wir planen die bestehenden Probleme in den nächsten Monaten bei weiteren Treffen zufriedenstellend zu lösen und die Vertragsverhandlungen vollständig abzuschließen.
- Vortragsreihe Verkehrswende: in mehreren Treffen ist in Zusammenarbeit mit dem AStA-Referat für Ökologie und der Verkehrswendeinitiative Gießen eine gemeinsame Vortragsreihe „Verkehrswende in und um Gießen – Konzepte für eine lebenswerte Region“ geplant worden, die im Januar/Februar und im April/Mai durchgeführt wird; Themen sind u.a. autofreier Campus, Barrierefreiheit, Gütertransport im innerstädtischen Raum, Seilbahn, Regiotram, Nulltarif im ÖPNV und die Anbindung des ländlichen Raumes.
- Aushandlung der Konditionen für das Semesterticket: Sammlung an Informationen und Möglichkeiten bzgl. Wiederaufnahme VGWS ist in Arbeit, des Weiteren finden momentan noch keine konkreten Verhandlungen statt.
- Einsatz für neue Bahnhaltepunkte in Universitätsnähe: Wir haben bereits Gespräche mit Verantwortlichen der Stadt Gießen geführt, für den April 2020 planen wir eine Aktion, um im Rahmen der Feierlichkeiten des 100. Jahrestages der Lahn-Kinzig-Bahn auf die Möglichkeit der Einrichtung eines Bahnhaltepunktes am Ullner Dreieck (Nähe UHG) hinzuweisen.
- Mobilitätsumfrage: in Planung, noch keine konkrete Umsetzung, es besteht jedoch eine Ideensammlung mit möglichen Fragen und Themenkomplexen; Es erfolgte eine Kontaktaufnahme zum Verkehrsreferat der Uni Marburg, die bereits eine Mobilitätsumfrage durchgeführt haben. Nicht durchgeführt, aber Fragen an Studierendenbefragung gesendet.
- Anschaffung Lastenrad: Wir haben uns bereits verschiedene Modelle angeschaut, um die bereits länger geplante Anschaffung eines Lastenrades durchzuführen, aber noch keine abschließende Entscheidung getroffen. Beratung erfolgt u.a. durch ALLRad.
- Weg am Waldstadion: Wir führen Gespräche mit verschiedenen Personen, die uns bei der Lösung dieses Problems unterstützen und sammeln Informationen, um eine Lösung zu finden und eine Öffnung des Weges zu erreichen. Leider nicht erfolgreich.
- Vernetzung:
 - Uni: Vor allem durch die Vertragsverhandlungen bzgl. *nextbike* konnten wir uns in insgesamt 6 Meetings mit Schlüsselpersonen für das Thema Verkehr/Mobilität vernetzen.
 - Verkehrsreferate anderer Unis: Zusammenarbeit mit dem AStA der THM; zudem eine Vernetzung mit den Verkehrsreferaten der Goetheuni FFM, der University of

Applied Sciences FFM, Hochschule für Musik und darstellende Kunst FFM, der Uni Marburg, der Uni Kassel und der Uni Darmstadt bei einer LAK Mobilität in Frankfurt, gemeinsam mit Vertreter*innen des RMV;

- Initiativen: Enge Zusammenarbeit mit den Verkehrswende-Initiativen in und um Gießen; wie oben bereits erwähnt arbeiten wir auch mit ALLRad bzgl. des Lastenrades zusammen und haben uns dahingehend vernetzt;
- Stadt Gießen: Meeting bzgl. der oben genannten gemeinsamen Aktion bzgl. des möglichen Bahnhalt punktes am Ullner Dreieck und Kontakt im Rahmen der *nextbike*-Treffen
- Beantworten von Anfragen und Beschwerdemails der Studierenden - hauptsächlich zu den Themen Wiederaufnahme des VGWS in das Semesterticket und Problemen mit *nextbike*

Februar bis Juni 2020

- Von Mitte Januar bis Ende Februar war ich die Hauptverantwortliche für den Mailverkehr des Referats, da meine Kollegen aufgrund der JLU-Offline-Auswirkungen keinen Zugang mehr zu dem Konto der Verkehrs-EMail-Adresse hatten.
- Wir haben gemeinsam weitere Verhandlungen mit der Uni und mit *nextbike* per Mail, in Meetings und TelKos geführt und diese abgeschlossen. Der Vertrag ist mittlerweile unterschrieben, seit der Unterschrift hat es zwei weitere TelKos mit den Vertragspartnern JLU, HRZ, *nextbike*, AStA etc. zur Verstetigung gegeben, von denen ich jedoch nur an einer teilgenommen habe.
- Vor Abschluss der Verhandlungen bzgl. *nextbike* haben wir uns mit Herr Neidel & Herr Pausch von der Stadt getroffen, hauptsächlich um über *nextbike* und Radverkehr zu sprechen. Danach erfolgte eine zusätzliche Kontaktaufnahme zur Oberbürgermeisterin. Außerdem haben wir uns mit David Gauß vom AStA THM wegen *nextbike* getroffen.
- Wir haben unsere Veranstaltungsreihe zur Verkehrswende erfolgreich beendet. Ein zweiter Teil dieser Reihe ist bereits in Planung gewesen, aufgrund von Covid-19 aber zunächst in den Herbst/Winter verschoben.
- Eigentlich war eine Beteiligung am autofreien (Hoch-)Schultag geplant, der zunächst auch verschoben worden ist. Dazu Teilnahme an Treffen & TelKo, Zusammenarbeit mit Schulen, Zusammenarbeit mit JLU. Noch kein neuer Termin festgelegt.
- Teilnahme Fahrgastbeiratssitzung im Februar.
- Mittlerweile haben wir einen Stellplatz für Lastenrad und die Verleihung organisiert, um das bereits seit langem geplante Lastenrad für die Studierendenschaft anzuschaffen
→ ich habe ein Angebot aus Darmstadt eingeholt, das Fahrrad ist jedoch erst Mitte August lieferbar

- Teilnahme an einem Treffen zum Nachhaltigkeitsaustausch mit Vertreterinnen der JLU und dem AStA-Referat für Ökologie im Mai.
- Ich habe Fragen ausgearbeitet, die in Studierendenbefragung der Uni eingebracht werden sollen, um unter anderem Daten zu VGWS & weiteren Problemen/Unzufriedenheit der Studierenden bzgl. Verkehr und Infrastruktur zu bekommen. Es ist noch nicht klar, ob und in welcher Form die Fragen in die Studierendenbefragung aufgenommen werden.
- Es sind Probleme bzgl. des Ersatz-Semestertickets (wegen fehlender Möglichkeit zur Chipkartenaktualisierung durch die Uni versendet) aufgetreten, da das NVV-Logo fehlte, die das Studierendensekretariat gemeinsam mit dem HRZ auf unsere Bitte hin lösen konnte. Dazu habe ich die Absprachen zwischen uns und dem Studierendensekretariat und den beiden betreffenden Verkehrsverbünden übernommen.
- Am 22. Mai habe ich an der LAK Verkehr Telko teilgenommen, in der die ASten hauptsächlich mit dem RMV über die aktuellen Auswirkungen der Krise auf den Verkehr in Hessen und das Semesterticket gesprochen haben.

Juli bis Oktober 2020

- Mehrwöchiger Ausfall aufgrund von Krankheit
- Beantwortung von Studierendenanfragen, hauptsächlich zum Semesterticket
- Verfassen eines Artikels im „Verkehrswendebuch“ der linken Kreistagsfraktion zur Verkehrswende an der Universität
- Verfassen eines Textes zur Verkehrswende an der JLU mit dem Schwerpunkt nextbike für den Chaosratgeber
- Beschaffung des Lastenrades, Abholung/Lieferung im November; Bericht darüber im StuPa
- Teilnahme: Treffen lokale Agenda 21 nachhaltige Mobilität, Gründungstreffen ÖPNV-Wende Mittelhessen, 2035null
- Treffen Nachhaltigkeitsaustausch JLU
- Videokonferenz Semesterticketrückerstattung
- Videokonferenz nextbike

AStA der JLU
Otto-Behaghel-Str. 25 D
35394 Gießen

STUDIERENDENSCHAFT DER JLU

Allgemeiner Studierendenausschuss

Referat für Digitalisierung, Studium und Lehre
(DSL)

Referent: Lino Seiffert

Jürgen-Dietz-Haus
Otto-Behaghel-Straße 25 D
35394 Gießen

Telefon: 0641 99 14800

Fax: 0641 99-14799

E-Mail: Lino.Seiffert@asta-giessen.de

Gießen, 17. Oktober 2020

Rechenschaftsbericht Lino Seiffert

Q1

- Kontaktaufnahme und Treffen mit ZfbK → Plakate des ZfbK fehlen
- Besuch des EduCamp E-Learning (5h) → Vernetzung mit Lehre 4.0 → Vernetzung mit HRZ → Vernetzung mit Bib
- Kontaktaufnahme Stabsstelle Studium und Lehre
- Teilnahme am CIO Nutzerbeirat (3h)
- Anfragen an Professur für Qualitätssicherung in der Lehre
- Recherche und Antrag zu Public Money - Public Code (Verbindung zu Open Science)
- Bearbeitung der Anfragen Studierender
- Konzeptentwicklung TEDxGiessen

Q2

- Bearbeitung der Anfragen Studierender
- Konzeptentwicklung TEDxGiessen
- Mitgliedschaft bei Public Money – Public Code: <https://publiccode.eu/de/>
- Gespräche mit dem Team der Hochschulapp „Tiny Campus“ von der THM
 - ➔ Portierung für die JLU denkbar
- Lizenzantrag bei TED International
 - ➔ Letztendlich durch Corona gescheitert

- Entwicklung der Lerntechnik-Challenge in Kooperation mit Universitätsbibliothek, ZfbK und Stressberatung des FB 06
- Erstellen einer Website mit Links zu Lerntechniken, Beratungsangeboten und Webinaren <https://www.asta-giessen.de/lerntechniken/>



The screenshot shows the website of AStA JLU Giessen. The navigation bar at the top includes links for Home, Referate, Autonome Referate, Fachschaftenkonferenz (FSK), and Service. Below the navigation bar is a large image of a person's hand holding a blue pen, writing on a piece of paper. The main content area features a blog post titled "Lerntechniken für Studierende: Mit Lernchallenge und Gewinnspiel!". The text of the post discusses the challenges of studying and the importance of time management.

Lerntechniken für Studierende: Mit Lernchallenge und Gewinnspiel!

Die Klausurenphase läuft... du verbringst viel Zeit mit dem Lernen. So viel Zeit, dass du meinst, nichts anderes mehr zu machen. Irgendwann sind die Klausuren dann um. Du bist erleichtert. Endlich wieder leben.

Aber warte mal... wieso gibt es andere, die mit viel weniger Zeit in der Bib vergleichbare Ergebnisse in den Klausuren erreichen??

Oder anderer Fall: Die Klausur kommt immer näher, aber du kannst dich nicht aufraffen etwas zu tun. Du weißt, dass die Klausur wichtig ist... und doch verlierst du dich im Netz, gehst einkaufen oder räumst dein Zimmer auf.

Noch zwei Tage bis zur Klausur. Kurz vor knapp fängst du an. Du arbeitest die Hausaufgaben von Extern...

noch zwei Tage bis zur Klausur. Kurz vor knapp fängst du an. Du arbeitest dir Unmengen von Fakten, Multiple-Choice-Antworten und Definitionen in dein Kurzzeitgedächtnis. Kurz nach der Klausur ist alles wieder weg... Kennst du das?

Kann man denn nichts dagegen tun? Wir sagen doch, man/frau kann!

Das könnten Problemfelder bei dir sein:

- Prokrastination
- zu lange lernen (ohne Pausen zu machen)
- die Themen nicht wechseln
- sich nicht testen (Testing-Effekt)
- Lernzeit mit unwesentlichen Dingen verbringen

Interessant ist auch: Studien wie Dunloski et al. (2013) legen nahe, dass einige der am meisten verwendeten Lerntechniken, wenig wirkungsvoll sind:

Dunloski et al. (2013): [Improving Students' Learning With Effective Learning Techniques: Promising Directions From Cognitive and Educational Psychology](#)

Daran möchten wir mit dir arbeiten! Achtung Gewinnspiel 😊

Also was musst du tun?

1. Du suchst dir einen Aspekt deines Lernens aus, den du verbessern möchtest
2. Du formulierst möglichst konkrete Ziele (siehe hierzu die [SMART-Zielsetzungstechnik](#)), wie du dein Lernverhalten in dieser Klausurenphase verbessern willst.
3. Du teilst Freunden/Familie etc. deine Ziele auf Social Media/per PN mit → so hast du mehr Motivation dranzubleiben
4. Bis einschließlich 31. Juli schickst du deine Erfahrungen mit neuen Lerntechniken (1ne DIN-A4-Seite) an dsl@asta-giessen.de, inklusive einem Screenshot deines Zielbekenntnisses. Durch Einsendung deines Berichts erkennst du die Gewinnspielbedingungen und die [Datenschutzerklärung](#) an.
5. Deine Erfahrungen werden mit deinem Einverständnis veröffentlicht.
6. Unter den Einsendungen werden fünf Gutscheine für Buchhandlungen und Schreibwarenläden in Gießen (je 25€) verlost

→ Du hast deine Lerntechnik verbessert 😊

Gute Quellen um dein Lernverhalten zu verbessern:

- [wirklich guter Blog zum Lernen](#) (englisch)
 - [Five Scientific Steps to Ace Your Next Exam](#)
 - [Feynman-Technik](#)
 - [The Complete Guide to Memory](#)
 - [The Stupidity of Cutting Sleep](#)
- [Bücher zu Lerntechniken in der Unibib](#)
- [Coffev-Lectures](#) des ZfBK

- Coffey-Lectures des ZfBK
 - mit Pausen Zeit sparen
 - konkrete Ziele setzen
 - Prokrastination (Aufschieberitis)
 - Perfekter Lernort
 - Testing-Effekt und Karteikarten
- Online-Seminare der Stressbewältigung
 - Zeitmanagement
 - Entspannungsverfahren
 - Studieren@Home
- Feynman-Technik
- gutes Buch zu Mnemotechniken: Moonwalking with Einstein (englisch)
- Online Seminar zum neurologisch optimierten Lernen (englisch)
- ILIAS öffentliche Lernmaterialien
 - Zeitmanagement
 - Lernen mit Karteikarten
 - Vorbereitung auf Multiple Choice Klausuren

Wenn du allgemeine Probleme mit dem Lernen hast oder dich beraten lassen willst, kannst du dich gerne hier hinwenden:

- Studiencoaching des ZfbK (kostenlos)
- Stressberatung des FB 06 (kostenlos)

Du siehst etwas anders als wir es hier geschildert haben?
Du kennst Bücher, Websites, Blogs mit tollen Lerntechniken?
Schreib uns gerne! dsl@asta-giessen.de

—
[Gewinnspielbedingungen \(Download\)](#)
[Datenschutzerklärung](#)

- Teilnahmebedingungen und Werbung
- Bearbeitung Studentischer Anfragen
- Mitgliedschaft im Gremium „CIO Nutzerbeirat“ für 2 Jahre
- Bewerbung der Veranstaltung „Psychisch fit studieren“ des ZfbKs

Q4

- Bearbeitung studentischer Anfragen
- Beitrag zum Chaosratgeber zum Thema „studentische Lehrveranstaltungsevaluation“ in Absprache mit der Servicestelle Lehrevaluation

Sonstige Aktivitäten

Teilnahme an ASTA-Sitzungen, Umlaufbeschlüsse, Berichte über Umlaufbeschlüsse

Rechenschaftsbericht

Kontaktdaten

Name d. Referent*In	Michel Zörb
Referat / Stellenumfang	Verkehr & Infrastruktur (0,5), Hopo (0,25), DSL (0,25)
Listenzugehörigkeit	UniGrün
Berichtszeitraum	58. Legislatur

Referatsarbeit

Im Berichtszeitraum habe ich folgende Tätigkeiten entsprechend meinem Arbeitspapier und den Aufgaben meines Referates bearbeitet:

Generelle Vorbemerkung

Diese Legislatur wurde fast vollständig im Krisenmodus gearbeitet. Zunächst traf uns jluoffline und schränkte unseren digitalen Kommunikationsmöglichkeiten ein, dann legte die Corona-Pandemie das universitäre Leben gleich zweimal lahm und wir müssen weiterhin auf Präsenztreffen verzichten.

Verkehr und Infrastruktur

Ich habe im Referat am Austausch mit allen Vertrags- und Projektpartnerinnen des Nextbikesystems intensiv teilgenommen. Zunächst ging es dabei um einen Nachtrag zum bestehenden Vertrag der Universität ab dem 01.04.2020. Die bereits von unserem Vorgänger durchgeführte Erhöhung des Betrages hat dabei Berücksichtigung gefunden und zu besseren Konditionen für die Studierenden geführt (3 Räder gleichzeitig, 60min frei, deutschlandweit). Das höhere finanzielle Engagement und der neue Status als Hauptvertragspartner sollten in der Folge auch durch die Gestaltung des Raddesigns sichtbar gemacht werden. Dafür wurden in enger Abstimmung mit dem Referat für Layout & Design und dem AStA der THM Vorlagen erstellt, die vor und nach dem 01.10.2020 aufgebracht wurden. Mittlerweile wurden erneute Vertragsverhandlungen notwendig, da die JLU den bestehenden Vertrag nicht verlängern möchte und nächstes Jahr aussteigen wird. Die Asten haben beschlossen den Beitrag nicht weiter zu erhöhen. Die Stadt wurde gebeten zu überlegen, ob sie nicht die finanzielle Lücke, die die JLU hinterlassen wird, schließen kann, da sonst das Gesamtsystem mit reduzierter Radanzahl weitergeführt werden müsste, oder ganz eingestampft werden würde, was angesichts des Beschlusses 2035null der die ganze Stadt betrifft sicherlich fatal wäre. Dazu haben wir bereits sehr positive Rückmeldungen seitens der Stadt erhalten. Ziel war und ist es insgesamt auch dem Vertrag des Nextbikessystems eine langfristige Perspektive zu geben. Ein Beitritt in den AStenverbund wurde und wird weiterhin erwogen.

Weiterhin sind wir hier auch in guten Gesprächen mit der Stadt, was die Einrichtung neuer Stationen angeht. Die letzte wurde am Landgraf-Philipp-Platz (Zeughaus) eingerichtet.

Ansonsten habe ich noch die Sitzungen des Fahrgastbeirats besucht und dort die Position des AStA bzgl. der schnellen Einrichtung einer Expressbuslinie an das Philosophikum bekräftigt, die hoffentlich nach dem Umbau der Rathenaustraße endlich kommen wird.

Das Lastenfahrrad ist bestellt und wird bald zur Ausleihe zur Verfügung stehen. Es wird heute von einem zukünftigen Referenten in Darmstadt abgeholt.

Der StuPa Beschluss zur Erstattung des Semestertickets aufgrund finanzieller Härtefälle wird umgesetzt werden. Darüber hinaus haben wir uns auch mit weiteren Akteur*innen aus der JLU, der THM und der Stadt vernetzt. Dabei war insbesondere die, von uns gemeinsam mit dem Ökologiereferat organisierte Verkehrswendevortragsreihe im Januar/März ein geeigneter Rahmen. Mit den Vorsitzenden des ADFC stehen wir des Öfteren im Austausch.

Die Bauvorhaben der Universität werden weiterhin mit kritisch-konstruktiven Einbringungen auf unterschiedlichen Ebenen begleitet.

Am 20.06.2020 haben wir als AStA am Verkehrswendeaktionstag auf der Grünberger Straße teilgenommen und einen Infostand betreut.

Wir befinden uns im steten Austausch mit den Verkehrsverbünden. Während der Coronapandemie haben wir dafür gesorgt, dass die Semstertickets über vorläufige Dokumente ihre Gültigkeit behalten, da im Zuge von JLUoffline noch nicht alle Chipkarten bedruckt werden konnten. Dies ist auch weiterhin der Fall. Die neuen Chipkarten für die Erstsemester sollen in den kommenden Wochen ausgeliefert werden. Ein großer Dank geht an die Mitarbeiterinnen unseres Büros, die bereits zum zweiten Mal die Semesterticketrückerstattungen während der Pandemiesituation durchgeführt haben.

Hochschulpolitik

Im Referat für Hochschulpolitik war ich für die interne Kommunikation im universitären Rahmen zuständig. Dabei ging es vor allem darum den Kontakt zum Präsidium im Tagesgeschäft zu erhalten und an den „jour fixe“ teilzunehmen. Dabei ging es in den ersten Monaten vor allem auch um die Kommunikation bzgl. der Fälle in der hessischen Lehrkräfteakademie. Hier habe ich auch mit dem Präsidenten der Institution initiativ Kontakt aufgenommen. Danach wurde vor allem über JLU-offline kommuniziert. Im Rahmen der ersten Coronawelle wurde sich auch noch intensiver mit dem Präsidenten abgestimmt.

Ich habe an einem Gespräch im Landtag zu Green Offices teilgenommen und teilweise auch bei der Landesastenkonferenz. Die Green Offices haben es schließlich auch in den Hochschulpakt geschafft.

Im Senat der JLU wurden im März Anträge zum Green Office und den Hochschulwahlen gestellt und erfolgreich gestaltet. Auf unsere Initiative wurden zudem die Abgabefristen für schriftliche Arbeiten verlängert. Nach meiner Abreise ins Auslandssemester hat Arne die interne Kommunikation übernommen. Ich habe mich währenddessen vor allem mit der Ermöglichung eines kostenlosen Online Studiums für Austauschstudierende befasst, die momentan nicht nach Gießen kommen können.

Außerdem haben wir mit der Konzeptentwicklung zu einem Studierendenhaus begonnen und Kontakt mit der Universitätsleitung, sowie den sachkundigen Stellen in der Verwaltung hergestellt.

Digitalisierung, Studium und Lehre

In diesem Referat habe ich vor allem als Ansprechpartner für die Studierenden fungiert. Viele kommen weiterhin auch mit fächerspezifischen Anliegen zu uns. Diese werden dann an die entsprechenden Fachschaften weitergeleitet, sofern sie nicht von übergreifender Relevanz sind. Vor der Coronapandemie habe ich dazu auch persönliche Gespräche im AstA geführt und eine Studierende über mehrere Wochen bei Gesprächen mit ihrem Professor begleitet.

Während der JLU-offline Phase habe ich mich teilweise um die Scanprozesse per USB-Stick an den AstA-Computern gekümmert.

Die ursprünglich anvisierte Einrichtung von autonomen Tutorien habe ich, nach anfänglichen Kontaktaufnahmen zum AstA der Uni Marburg, der diese bereits eingeführt hatte, aufgrund der Fraglichkeit der QSL-Mittel in den nächsten Jahren nicht weiterverfolgt. Die neuen Referent*innen werden dies im Rahmen der sich nun abzeichnenden Studienkommissionen wiederaufnehmen. In einem gemeinsamen Brief mit den Dekanaten und dem ZfbK wurde das Präsidium der JLU aufgefordert die psychologischen Beratungsangebote an der Universität auch über die Laufzeit der QSL-Mittel hinaus zu finanzieren.

Während der beiden Online-Semester und insbesondere zu Beginn des aktuellen habe ich die Beschwerden der Studierenden über den Umgang der JLU mit der Pandemie gesammelt und an die zuständige Stelle im Präsidium weitergeleitet. Diese werden auch in einem Gespräch mit Vizepräsidentin Thema sein, an welchem ich zur Unterstützung der neuen Referent*innen noch teilnehmen werde.

Sonstiges

Seit dem 04.09.2020 befinde ich mich im Auslandssemester in Brüssel, versee aber weiterhin meine Aufgaben als Referent. Die Digitalisierung macht's möglich ☺

Sonstige Arbeit für die Studierendenschaft

Zusätzlich zu meiner Referatsarbeit habe ich für die Studierendenschaft andere Aufgaben erfüllt:

- Teilnahme an Sitzungen des Studierendenparlamentes und des Senats bis 01.10.2020

Kontaktdaten

Fragen zum Inhalt dieses Berichts können jedenfalls solange die Tätigkeit im AstA fort dauert an die folgende eMail-Adresse oder postalisch über das AstA-Büro (Otto-Behagel-Str. 25, Haus D, 35394 Gießen) gestellt werden.

eMail-Adresse	michel.zoerb@asta-giessen.de
Berichtsdatum	24.11.2020

StuPa der JLU
Otto-Behaghel-Str. 25 D
35394 Gießen

Vorab per Mail an das Präsidium

STUDIERENDENSCHAFT DER JLU

Allgemeiner Studierendenausschuss

Referat für Koordination

Referent: Peer Proße

Jürgen-Dietz-Haus
Otto-Behaghel-Straße 25 D
35394 Gießen

Telefon: 0641 99 14800

Fax: 0641 99-14799

E-Mail: peer.proeve@asta-giessen.de

Gießen, 17. Oktober 2020

Rechenschaftsbericht

Ich bin seit Ende Oktober 2019 mit einer 0,25 Stelle im Koordinationsreferat tätig. Außerdem war ich bis Mitte Februar 2020 mit einer 0,25 Stelle im Referat für Hochschulpolitik tätig. Seitdem habe ich dort nur noch unregelmäßig - nach Bedarf und Kapazitäten - ausgeholfen.

Vorbemerkung:

Der im WiSe 19/20 und SoSe 20 tätige AStA musste in mehrfacher Hinsicht unter besonderen Bedingungen arbeiten. *Erstens* stellte sich das Gremium in einer neuen Koalition auf und nur einzelne Referent*innen brachten Erfahrungen in der AStA-Arbeit mit. *Zweitens* wurden wir seit Dezember 2019 mit #jluoffline mit einer ersten großen Krise konfrontiert, die v.a. unsere Kommunikation und Dokumentation eingeschränkt hat. *Drittens* wurde seit dem Frühjahr auch in Deutschland die Corona-Pandemie ernst und hat seitdem sowohl die alltägliche Arbeit, als auch unregelmäßige Planungen massiv eingeschränkt. Die letzten beiden Punkte bedeutenden allerdings nicht nur Einschränkungen in der Arbeit des AStA, sondern schuf auch neue Aufgaben, wenn es etwa darum ging, die Interessen der Studierenden in diesen besonderen Situationen zu artikulieren und zu vertreten.

Rechenschaftsbericht:

Im **Koordinationsreferat** habe ich mich einerseits um alltägliche Aufgaben gekümmert: die wöchentlichen Sitzungen ankündigen, leiten und protokollieren. Hinzu kam die Kommunikation mit Gästen sowie verschiedene Anfragen, die an die anderen Referent*innen weitergeleitet und verteilt werden mussten. Dabei habe ich mich mit meinem Co-Referenten David abgewechselt.

Zu Beginn meiner Tätigkeit sind außerdem einige Aufgaben abseits des Tagesgeschäfts angefallen. So habe ich etwa die Geschäftsordnung des AStA überarbeitet und dem StuPa zur Genehmigung vorgelegt, sodass die Geschäftsordnung besser der Zusammensetzung des AStAs (z.B. eine große

und zwei kleine Listen statt zwei großen Listen) entspricht und dessen Arbeitsweise angemessen regeln kann.

Durch #jluoffline ergaben sich außerdem auch für den AStA weitgehende Einschränkungen. Der Server des AStA war lange nicht verfügbar. Dies bedeutete, dass auf keine Unterlagen, Formulare oder Vorlagen zugegriffen werden konnte sowie ein Großteil der E-Mail-Konten nicht verfügbar waren. Daher hat das Koordinationsreferat eine temporäre E-Mail-Adresse einrichten lassen, die vom Koordinationsreferat verwaltet wurde und über die ein Großteil des gesamten E-Mail-Verkehrs lief. Außerdem wurde die Kommunikation im AStA über eine Liste privater E-Mail-Adressen organisiert, um bspw. die Sitzungsunterlagen zu verschicken.

Als die Folgen von #jluoffline abklangen, folgte dann sogleich die zweite Krise (Corona-Pandemie). Da wir als AStA die Gesundheit der Referent*innen, aber auch aller anderen Menschen als oberste Priorität betrachten, haben David und ich uns bemüht, die Sitzungen von einer Präsenz- hin zu einer digitalen Form zu überführen. Dass die Sitzungen nicht dauerhaft ausfallen, sondern regelmäßig ersetzt werden sollen, war uns dabei wichtig. Schließlich ist es in diesen Zeiten besonders wichtig, in Kontakt zu bleiben und auf die gegenwärtigen Entwicklungen zu reagieren. Da die als Videokonferenzen abgehaltenen Sitzungen keine Beschlussfähigkeit haben (Anträge werden gemäß der Geschäftsordnung als Umlaufbeschlüsse gestellt), wurden keine formalen Protokolle erstellt, sondern ausführliche Mitschriften. Diese wurden aufbereitet und gesammelt auf die Website des AStA hochgeladen. Ab Juli konnten wir dann Hybrid-Sitzungen veranstalten. So konnten wir mit Beschlussfähigkeit tagen, ohne dass zu viele Menschen vor Ort anwesend sind und gleichzeitig allen die Möglichkeit gegeben wird, teilzunehmen. Nach einigen Versuchen konnte das Koordinationsreferat inzwischen eine gute technische Lösung dafür finden.

Alltägliche Aufgaben im **Referat für Hochschulpolitik** waren die Vertretung des AStA in den universitären Gremien (z.B. Senat) sowie die Mitarbeit in sonstigen Zusammenschlüssen, wie etwa der Landesastenkonzferenz (LAK).

Außerhalb davon wurde der Versuch angestoßen, das Raumvergabe-Verfahrens zu verbessern. Aufgrund der Krisen hat sich das leider fürs Erste erübrigt.

Die Planung an einer ursprünglich von mir geplanten Veranstaltungsreihe wurde wegen der Pandemie nicht weiterverfolgt. Stattdessen arbeite ich aktuell an einer umfassenden Reihe unter dem Titel „CLASS MATTERS – Soziale Herkunft und Ungerechtigkeit im Bildungssystem“ mit (siehe entsprechenden Antrag in dieser Sitzung).

Außerhalb der konkret in den beiden **Referaten** angesiedelten Aufgaben habe ich mich auch sonst im AStA engagiert. So habe ich etwa bei der Ausarbeitung der Rojava-Resolution mitgewirkt. Auch was die Position des AStA zum Fall der rassistischen Umtriebe rund um die Gießener Zweigstelle der Hessischen Lehrkräfteakademie angeht habe ich mitgewirkt. Gemeinsam mit anderen Referent*innen wurde diskutiert, Stellungnahmen geschrieben und mit Betroffenen kommuniziert. Außerdem stand im Dezember wieder einmal die „Feuerzangenbowle“ auf dem Plan des UniKinos. Wir haben die Komiliton*innen eingeladen, um gemeinsam Möglichkeiten zu erarbeiten, wie dieser Nazifilm kritisch eingeordnet werden kann. Dafür habe ich eine Broschüre des AStA der Uni Hamburg angepasst und drucken lassen. Zu Beginn der Pandemie habe ich außerdem gemeinsam mit anderen Referent*innen als Ansprechpartner für eine Gruppe

Studierender fungiert, die gemeinsam die Studienbedingungen in der Krisenzeit dokumentieren, kritisieren und verbessern wollen. Außerdem habe ich an Stellungnahmen hinsichtlich der Position des AStA zur aktuellen Lage von Studierenden mitgearbeitet. Zudem fielen immer wieder kleinere Aufgaben, wie z.B. Plakatieren, an.

Liebe Grüße,

Peer Pröve